MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

3 (3.1.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-94481

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate .. 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „ Einzel-Nummer .... 5 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2821.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. „ Expedition: Nr. 218. „ Druckerei: Nr. 341. „ Filiale: Nr. 816.

Nr. 3. Freitag, 3. Januar 1902. (Mittagblatt.)

Mannheimer Handelskammerbericht pro 1901.

Für den Kohlengroßhandel war das Geschäftsjahr im Allgemeinen nicht so unbefriedigend, wie Angesichts der allgemeinen Depression zu erwarten gewesen wäre. Für Industriekohlen sanken zwar mit dem Bedarf auch die Preise, doch erhielt sich während des ganzen Jahres eine rege Nachfrage nach Hausbrandkohlen, sodaß hierfür die Preise sich behaupteten. — Dem Kohlendetailhandel ließen die hohen vom Großhandel verlangten Abschlußpreise keinen entsprechenden Nutzen. — Für Preßsteinkohlen sind die Preise seit Herbst 1900 fortgesetzt gesunken. Die Konkurrenz auf diesem Gebiete ist schärfer als je, weil die sonst auf den Zechenkokereien verwendeten Feinkohlen keine andere Verwendung als zur Herstellung von Briketts zulassen. Dabei ist das Bindemittel Steinkohlentheerpech eben wegen des Nachlassens der Koksproduktion nicht in ausreichender Menge zu haben. Das Angebot in Briketts ist so stark, daß die Preise fast keine Rente mehr lassen. — Im Eisengroßhandel hat der schon Mitte 1900 begonnene Rückgang sich durch das ganze Jahr 1901 fortgesetzt. Das Jahr war sowohl für die gesammte Eisen- und Stahlindustrie als auch für den Handel mit deren Erzeugnissen durchaus unbefriedigend. Die Thatsache, daß der Preissturz die Preise der Fertigfabrikate weit rascher und stärker ergriff, als die durch Syndikate und Verbände künstlich hochgehaltenen Preise für Kohlen, Roheisen und Halbzeug, verursachte, namentlich bei den auf den Bezug dieser Materialien angewiesenen und durch langfristige, zu hohen Preisen übernommene Bezugsverbindlichkeiten gebundenen reinen Walzwerken um so größere Verluste, als sie, um den Betrieb überhaupt aufrecht zu erhalten, gezwungen waren, ihre Erzeugnisse zu den durch den Wettbewerb der ihr Rohmaterial selbst produzirenden Werke diktirten niederen Preisen loszuschlagen. Der Handel erlitt ebenfalls durch die Entwerthung seiner aus älteren noch zu theueren Preisen abgeschlossenen Verträgen herrührenden Lagervorräthe, für welche wegen des Darniederliegens des gesammten Erwerbslebens nur schwer Absatz zu finden war, erhebliche Verluste. Ganz zum Schluß des Jahres sind die Aussichten etwas weniger trostlos, weil die durch den Ausfall im einheimischen Bedarf erzwungene Wiederaufnahme der Ausfuhr eine gewisse Erleichterung geschaffen hat und die Hoffnung besteht, daß dadurch dem Preisdruck im Inland einigermaßen Einhalt geboten werden kann. — Im Stahlhandel hat sich die aus dem Vorjahr überkommene Verschlechterung weiter verschärft. Die Preise sind aufs Aeußerste gesunken und der Geschäftsgang ist so schleppend, daß eine weitere Verschlechterung kaum denkbar ist. — In Lokomobilen zu industriellen Zwecken war die Nachfrage in Folge des Darniederliegens der Industrie und der Bauthätigkeit äußerst schwach; Aufträge gingen nur in geringer Zahl ein und die Preise sind so tief gesunken, daß sie kaum noch einen Nutzen lassen. — Unter dem ungünstigen Ernteausfall sank auch der Bedarf an Lokomobilen zu landwirthschaftlichen Zwecken sowie an größeren landwirthschaftlichen Maschinen, wie z. B. Dreschgarnituren. In landwirthschaftlichen Kleinmaschinen war das Geschäft weniger unbefriedigend. Dem entsprechend war das Jahr auch dem Handel mit landwirthschaftlichen Maschinen ungünstig. — Die Fabrikation von Gas- und Benzinmotoren und Motorwagen konnte ihren Gesammtumsatz, wenn auch bei theilweise wenig Gewinn bringenden Verkaufspreisen, auf der Höhe des Vorjahres halten. Allein ungeachtet der erfolgreichen Pflege, die hier der Ausfuhr gewidmet wurde, ließen sich Betriebseinschränkungen nicht ganz vermeiden. Gegen den Schluß des Jahres ist die Lage in dieser Branche etwas besser geworden. — Der Maschinenbau litt unter stetig zunehmender Verminderung des Bedarfs, sodaß auch durch Preisnachlässe genügende Aufträge nicht zu erhalten waren. Die durch Verminderung der Produktion erhöhten Generalkosten verbunden mit den hohen Materialpreisen aus den älteren Abschlüssen machten das Geschäft verlustbringend.

Die Schifffahrt war Dank dem ausnahmsweise günstigen Wasserstand zwar fast während des ganzen Jahres im Betrieb, allein die Frachten und Schlepplöhne waren außergewöhnlich gedrückt und konnten sich selbst in den Wintermonaten nicht auf der Höhe der letzten Jahre erheben. — Der Güterverkehr der Personenboote zu Berg war während des ganzen Jahres sehr schwach, der Thalverkehr war zwar besser, blieb aber doch gegen die Vorjahre etwas zurück. — Im Wasserbau herrschte auch im Berichtsjahr ziemlich rege Thätigkeit. — Die Flößerei ist in Folge des Rückgangs des Holzbedarfs am Niederrhein sehr stark zurückgegangen. — Das Lagerhausgeschäft hat seine selbstständige Bedeutung mehr und mehr eingebüßt. Die Lagerhäuser sind nur noch Betriebsmittel im Dienst der Transportunternehmungen. Das Getreidelagerhaus der Staatseisenbahnen war zwar regelmäßig, aber im Ganzen schwächer beschäftigt als im Vorjahr, da viele Sendungen entweder direkt zur Bahn überschlagen wurden oder Dank dem guten Wasserstande nach Straßburg durchliefen. — Das Speditionsgeschäft litt unter den Einwirkungen der allgemeinen wirthschaftlichen Depression. — Dies gilt namentlich auch für die Holzspedition. — Am Transportversicherungsgeschäft ist die ungünstige Wirthschaftslage naturgemäß nicht spurlos vorübergegangen; dasselbe leidet nach wie vor unter unzureichenden Prämien, deren Aufbesserung bis jetzt noch nicht hat gelingen wollen.

Für das Bankgeschäft war das Berichtsjahr ungünstig. Doch hat sich das deutsche Bankwesen Dank seiner Solidität den Anforderungen der schwierigen Lage gewachsen gezeigt. Daran ändert der schmachvolle Zusammenbruch einzelner Unternehmungen Nichts, vielmehr berechtigt der Umstand, daß diese Bankbrüche nicht zu einer allgemeinen Krisis geführt haben, was mit einer gewissen Schadenfreude in einem Theile der ausländischen Presse behauptet worden ist, zu dem Schlusse, daß die Organisation des deutschen Bankwesens, vor Allem der Reichsbank, sich in der kritischen Zeit bewährt hat.

Die Arbeiterverhältnisse lagen zwar ungünstiger als im vergangenen Jahre, allein die Entlassungen, Betriebseinschränkungen und Lohnkürzungen haben nicht den großen Umfang erreicht, den man im Spätherbst befürchten zu müssen glaubte. Nichtsdestoweniger war das Angebot wohl während des ganzen Jahres überall und namentlich bei der Eisen verarbeitenden Industrie größer als die Nachfrage. Aber allem Anschein nach ist der Bezirk der Handelskammer von der Noth der Zeit nicht mit gleicher Schärfe getroffen worden wie manche andere Gegenden Deutschlands. Ausstände sind der Kammer nicht bekannt geworden, ingleichen liegen keine Meldungen über Vertragsbrüche vor und das Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer scheint nirgends ernstlich gestört worden zu sein.

Deutsches Reich.

× **Karlsruhe**, 2. Jan. (Die Eisenbahnunfälle) auf unsern badischen Bahnen im Jahre 1900 werden zwar im Jahresbericht der Generaldirektion gebucht, allein so summarisch, daß die Abgeordneten, welche sich mit dieser Auskunft begnügen wollten, keinerlei Kontrole besitzen würden. Die entsetzliche Katastrophe vom 7. Oktober vor dem Karlsthor in Heidelberg wird als solche gar nicht erwähnt, man erfährt daher weder die Ursache, noch die Tragweite derselben, nicht einmal was dieselbe an Entschädigungen gekostet hat. Auch die Angaben über die Verunglückungen von Dienstpersonal bedürfen dringend näherer Aufklärung. Sind doch nicht weniger als 27 Bedienstete getödtet und 67 verletzt worden. Ungemein auffällig ist, daß von diesen ein Einziger ohne eigenes Verschulden bei Ausübung des Dienstes ums Leben gekommen ist und zehn verletzt worden sind. Wie verhält es sich z. B. mit den beklagenswerthen Schaffnern, welche vom Trittbrett gefallen oder geschleudert worden sind? Wie mit den Rangirern, die zwischen die Puffer gerathen sind. Hoffentlich wird der Landtag dieses Mal nicht ruhen, bis auch diese dunklen Rubriken unserer Eisenbahnverwaltung vollkommen aufgeklärt sind.

— (Herr Landgerichtspräsident Fieser) schreibt dem Bad. Beobachter von Freiburg, 1. Januar: „In einem Artikel Ihres Blattes ist die Nachricht enthalten, daß ich aus der nationalliberalen Partei ausgetreten sei. Diese Nachricht ist thatsächlich unrichtig, und ersuche ich Sie diese Berichtigung in Ihr Blatt aufzunehmen. Wenn ich mich von der Betheiligung am aktiven politischen Leben zurückgezogen habe, so geschah dies nicht deßhalb, weil die Partei in der Frage des Landtagswahlrechts ihre Stellung geändert hat und ich mit dieser Aenderung nicht einverstanden gewesen bin. Die Frage, ob die Wahlen zum Landtag direkt oder indirekt zu vollziehen seien, berührt keinen wesentlichen Theil der Parteigrundsätze. Ich habe mich aus dem aktiven politischen Leben lediglich deßhalb zurückgezogen, weil die Rücksichten auf meine Gesundheit mich hiezu nöthigten. Ich bekenne mich nach wie vor zu allen wesentlichen Grundsätzen der Partei und bin nach wie vor Mitglied der Partei geblieben."

Eine Denkschrift über die Restaurirung des Heidelberger Schlosses

wird von der badischen Regierung jetzt herausgegeben, als Einleitung zum Protokoll der jüngsten Verhandlungen der Heidelberger Schloßbaukonferenz. Wir entnehmen ihr Folgendes:

„Die Frage der Wiederherstellung des Heidelberger Schlosses oder doch der bemerkenswerthen Theile desselben ist im Jahre 1881 von der Regierung zum Gegenstand eingehender Prüfung gemacht worden. Die Regierung beschloß, um einen festen Boden für die weiteren Erörterungen zu schaffen, daß eine genaue geometrische Aufnahme aller Schloßgebäude und eine eingehende Beschreibung des baulichen Zustandes derselben zu veranlassen sei. Demgemäß ordnete das Finanzministerium am 28. März 1883 an, daß die nothwendigen Arbeiten unter der Leitung einer zu diesem Zweck gebildeten besonderen Kommission, die aus den Mitgliedern der Baudirektion, einem Ingenieur und einem Geologen zusammengesetzt war, durch ein in Heidelberg zu errichtendes Schloßbaubureau auszuführen seien. Dieses Schloßbaubureau begann seine Thätigkeit am 28. April 1883 und wurde nach Vollendung seiner Arbeiten auf 1. November 1889 wieder aufgelöst.

Als Frucht der über 6½ Jahre sich erstreckenden Thätigkeit des Schloßbaubureaus liegen, zum Theil in Naturgröße, ausgeführte Pläne, Grundrisse, Aufrisse und Zeichnungen über sämmtliche Bauten des Schlosses (im Ganzen über 500 Blätter) vor, durch die der bauliche Zustand des Schlosses zur Zeit der Aufnahme urkundlich festgelegt ist. Weiteren Kreisen sind die wichtigsten Ergebnisse der Aufnahmen des Schloßbaubureaus durch das von dessen Vorständen veröffentlichte Werk: „Das Heidelberger Schloß. Mit 60 Tafeln in Lichtdruck. Darmstadt 1891", zugänglich gemacht worden.

Nachdem durch diese Arbeiten eine zuverlässige Grundlage für die weiteren Erwägungen geschaffen war, tagte am 22. und 23. Sept.

Musketier Horn.

Ein Soldatenroman von Arthur Zapp.

(Nachdruck verboten.)

20) (Fortsetzung.)

Besonders über die letztere Frage zermarterte sich der Schlaflose den Kopf, ohne zu einem einigermaßen befriedigenden Resultat kommen zu können. Am meisten bestürzt und verwirrt machte es ihn, daß der Leutnant nach der Herkunft seiner Mutter und nach seinen sonstigen Familienverhältnissen gefragt hatte.

Vor einem undurchdringlichen Räthsel stand er hier, dessen Lösung ihm doch trotz aller Anstrengung nicht gelingen würde. Es blieb ihm nichts weiter übrig, als abzuwarten, bis ihm die weiteren Ereignisse die erwünschte Aufklärung geben würden. Mit diesen Gedanken

Am andern Morgen erschien Leutnant Wittich auffallender schlief er endlich ein.

Weise nicht zum Dienst. Und am Nachmittag brachte der Bursche des Leutnants die Nachricht in die Kaserne, Leutnant Wittich habe ein Duell gehabt und liege nun schwer verwundet im Garnisonlazareth.

Wohl kein Soldat im ganzen Regiment war von dieser Kunde so ergriffen wie Paul Horn. Wie ein elektrischer Schlag durchfuhr es ihn. Daß er es nicht gleich erkannt hatte! Darum also die Briefe auf dem Schreibtisch des Offiziers, darum also die Milde und die merkwürdige Schwermuth in seinem Wesen! Der Kasten aus Eichenholz auf des Leutnants Schreibtisch hatte sicherlich seine Waffe enthalten. Eine siedende Unruhe gährte in dem jungen Soldaten. Was sollte er nun mit dem Briefe anfangen, den ihm Leutnant Wittich gleichsam als sein letztes Vermächtniß gegeben? Wenn er wenigstens den Namen des Adressaten gewußt hätte! Aber lautete die Weisung des Leutnants nicht ganz bestimmt: erst dann den Umschlag von dem Briefe herabzureißen, wenn er, Horn, die Gewißheit von dem Tode Leutnant Wittichs hatte? Schwer wie eine Last lag auf dem Soldaten sein Geheimniß, und er hätte sich gern einer theilnehmenden Seele anvertraut. Aber eine unbesiegbare Scheu hielt ihn ab, sich einem seiner Kameraden zu offenbaren.

Am Abend stieg er mit einigen seiner Freunde in die Kantine hinab. Doch der Lärm und das lustige Treiben seiner Kameraden widerte ihn heute an, und er trat an den Schänktisch heran, um Fräulein Elise Gute Nacht zu sagen, bevor er in das Mannschaftszimmer zurückkehrte.

„Warum sind Sie heute so still und ernst?" wisperte ihm das junge Mädchen, das ihn von Weitem beobachtet hatte, besorgt zu. „Sind Sie nicht wohl?"

Zögernd, mit einem Entschlusse ringend, sah der Soldat der ihr Gegenüberstehenden in's Gesicht. Ihr zärtlicher Blick machte ihm Muth.

„Ich hätte gern ein paar Worte mit Ihnen ungestört gesprochen," flüsterte er, „ich habe etwas Merkwürdiges erlebt."

Forschend blickte sie um sich. Der Kantinenpächter stand inmitten einer Gruppe von Soldaten in eifrigem Gespräch. Der Gehilfe bediente lässig seine Kunden. Das Geschäft war still und so konnte sie wohl auf ein Viertelstündchen entwischen.

„Ich komme," raunte sie zurück und deutete mit ihren Augen nach dem Kasernenhof hin.

Ein paar Minuten später schritten die beiden Liebenden im Schatten des Kasernengebäudes auf und ab. Paul Horn berichtete der aufmerksam Zuhörenden von seinem Erlebniß bei Leutnant Wittich. Hin und wieder unterbrach ihn ein lebhafter Ausruf, und als er seine Erzählung beendet hatte, rief sie voll Eifer: „Es ist ganz sicher, daß Leutnant Wittich die Familie Deiner Mutter kennt, darum hat er sich auch so stark für das Wappen auf dem Ringe interessirt, den ich Deiner Güte verdanke, und den der Leutnant einmal an meinem Finger bemerkt hatte."

Und nun erzählte sie von ihrem kleinen Erlebniß, das sie dem Geliebten, um ihn nicht zu beunruhigen und seine Eifersucht nicht zu erregen, bisher verheimlicht hatte.

Schweigend, mit steigendem Interesse hörte Paul Horn zu. Als ihm nun das junge Mädchen fragend, voll Neugierde, was er wohl dazu sagen würde, in die Augen sah, schoß ihm die Röthe der Scham ins Gesicht. Schwer athmend, im heftigen Kampfe mit sich, schritt er neben der Geliebten dahin. Aber der Drang nach Mittheilung rang endlich die Scheu in ihm nieder, und mit gestotterten, andeutenden Worten berichtete er von dem Dunkel, das seine Herkunft umgab.

Das für Romantik so empfängliche junge Mädchenherz fühlte sich von einem eigenen Schauer durchrieselt. Und um die Gestalt des jungen Soldaten, der ihr seit den seligen Minuten des Weihnachtsabends von Tag zu Tag lieber und theurer geworden war, wob sich nun noch der Nimbus des Abenteuerlichen, Ungewöhnlichen.

„Deine arme, arme Mutter!" flüsterte sie ergriffen. Und diesem ersten, unwillkürlichen Erguß ihres weiblichen Mitgefühls folgte der lebhafte Ausdruck: „Weißt Du, was ich an Deiner Stelle thäte, Paul?"

„Nun?"

„Den Brief des Leutnants öffnete ich, ja! Denn, weißt Du, was ich glaube?"

„Na?"

„Ich glaube, daß der Brief Angaben über Deine Herkunft enthält."

Ungläubig schüttelte Paul Horn den Kopf. Aber das junge Mädchen, schneller und kühner in ihren Schlußfolgerungen, als der schwerfälligere junge Mann, verfocht eifrig ihre Vermuthung.

„Daß Leutnant Wittich das Wappen auf dem Ring Deiner Mutter erkannte, daran ist doch kein Zweifel. Und ich glaube ganz sicher, daß er auch Deinen Vater oder wenigstens dessen Familie kennt!"

Mit einer unwillkürlichen Bewegung hakte sich der junge Soldat seinen Kragen auf. Ihm war bei dem Gespräch ganz heiß geworden.

„Aber," widersprach er eifrig, „wenn Leutnant Wittich darüber etwas Sicheres wüßte, warum würde er es mir dann nicht offen sagen?"

Elise Kersten zuckte mit den Achseln. „Das weiß ich nicht," erwiderte sie. „Vielleicht hat er ein Interesse daran, es Dir zu verheimlichen. Jedenfalls würde ich an Deiner Stelle den Briefumschlag öffnen, um den Namen des Adressaten zu erfahren. Das ist doch für Dich von größtem Interesse."

MARCHIVUM

1891 eine Versammlung hervorragender Architekten und Kunstforscher, der die Frage zur Beantwortung vorgelegt wurde, welche Maßnahmen zur Erhaltung des Heidelberger Schlosses zu ergreifen seien; die Versammlung faßte das Ergebniß ihrer Berathungen in 8 Sätzen zusammen. Der wichtigste dieser Sätze wurde an die Spitze gestellt und lautete dahin, daß eine vollständige oder theilweise Wiederherstellung des Schlosses nicht in Betracht komme. Von den übrigen, die die nächstliegenden Folgerungen aus diesem Grundsatz ziehen, sind zwei hervorzuheben, in denen als erstes Erforderniß zur Erhaltung der Bauwerke eine sachgemäße Abführung der Grund- und Tagwasser bezeichnet und weiter empfohlen wird, den plastischen Schmuck des Schlosses in den wesentlichen Theilen jetzt schon abzuformen, damit bei eintretender völliger Zerstörung der Originale zuverlässige Vorbilder für die Erneuerung vorhanden seien.

Die Regierung konnte indessen nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß auf dem von der Kommission vorgeschlagenen Wege das Ziel, das Schloß dauernd der Nachwelt zu erhalten, sich werde erreichen lassen. Das Finanzministerium hatte schon vor der Einberufung der Versammlung ein Projekt über die rationelle Entwässerung des gesammten Schloßgebietes ausarbeiten lassen. Die Arbeiten selbst wurden in den Jahren 1893—97 mit einem Kostenaufwand von rund 190 000 Mark ausgeführt. Ferner entschied sich das Finanzministerium dahin, auf den Umweg der Abformung der Statuten in Gips zu verzichten und sofort die Anfertigung von Copieen sämmtlicher Statuen in Sandstein anzuordnen. Der Vorschlag der Versammlung, den Ersatz der Figuren durch Copieen nur nach und nach eintreten zu lassen, erwies sich als undurchführbar, und es mußte in Aussicht genommen werden, sämmtliche Figuren nach Vollendung der Copieen in einem geeigneten Raume des Schlosses aufzubewahren, an den Bauten selbst aber alsbald die angefertigten Copieen aufzustellen. Der Verwirklichung dieser Absicht, soweit es sich um den Friedrichsbau handelte, stellte sich aber eine neue Schwierigkeit entgegen. An der Südfront dieses Baues, die den reichen Figurenschmuck trägt, war die Verwitterung der ornamentalen Theile weit vorgeschritten. Erschien es somit unabweislich, zunächst diese Front gehörig in Stand zu setzen, so legte der Umstand, daß gleichzeitig aus anderem Anlaß der Ausbau des dritten Stockwerks des Friedrichsbaues geplant werden mußte, den Gedanken nahe, daß es nicht mehr angehe, die eingeleitete Aktion auf Wiederherstellung einzelner Facadentheile und auf Einführung einiger Einbauten im Innern zu beschränken und so einen Zustand zu schaffen, der nach keiner Richtung eine dauernde Befriedigung gewähren könnte, vielmehr stellte sich als einzig mögliche Lösung die planmäßige Restaurirung des ganzen Friedrichsbaues dar. Die Regierung erachtete diesen Standpunkt als den allein von ihr vertretbaren, und sie ließ demgemäß ein Projekt über die vollständige Wiederherstellung des Friedrichsbaues ausarbeiten, auf Grund dessen in dem Staatsvoranschlag für 1896/97 die erste Rate zu diesem Zwecke angefordert wurde. Mit der Leitung der Restaurirung wurde Oberbaurath Professor Schäfer betraut. Sie wird voraussichtlich zu Anfang des Jahres 1902 beendet sein und hat bis jetzt einen Aufwand von rund 440 000 Mark veranlaßt.

Als sich mit einiger Sicherheit übersehen ließ, wann die Restaurirung des Friedrichsbaues zum Abschluß werde gebracht werden, hielt die Regierung den Zeitpunkt für gekommen, zur Frage der Wiederherstellung anderer Schloßtheile ebenfalls Stellung zu nehmen. Bei diesen ihren Erwägungen war die Thatsache nicht ohne Bedeutung, daß alle Bauten Beschädigungen erlitten hatten, und daß, wenn die Erhaltung des Schlosses auf möglichst lange Dauer verbürgt werden sollte, bei der überwiegenden Mehrzahl der Bauten durchgreifende Herstellungen ausgeführt werden müßten, die in vielen Fällen mindestens als ein theilweiser Wiederaufbau sich darstellten. Wenn hiernach schon nach den Ergebnissen der Arbeiten des Schloßbaubureaus berechtigte Zweifel sich erheben mußten, ob der Vorschlag der Versammlung von 1891 sich als durchführbar erweisen werde, wonach die „vorzunehmenden Arbeiten bis in die kleinsten Theile auf Erhaltung des Bestehenden zu richten seien und Erneuerungen erst dann vorgenommen werden sollten, wenn das Bestehende vollständig oder schon so weit zerstört sei, daß eine Ausbesserung ausgeschlossen erscheine," so wurden diese Zweifel noch beträchtlich verstärkt durch die Erfahrungen, die bei den seit dem Jahre 1893 an dem Schlosse wirklich ausgeführten Arbeiten gewonnen wurden. Zunächst stellte sich bei der Durchführung der Entwässerung des Schloßgebiets heraus, daß umfassendere Erneuerungen, namentlich von Gewölben, nicht davon abhängig gemacht werden konnten, ob die von der Versammlung von 1891 aufgestellten Voraussetzungen als zutreffend sich erwiesen, sondern daß sie alsbald zur Ausführung gebracht werden mußten. Bei der Restaurirung des Friedrichsbaues zeigten sich gegenüber den Feststellungen des Schloßbaubureaus noch tiefer reichende Schäden, die entsprechend ausgedehnte Erneuerungsarbeiten zur Folge hatten. Wenn schon dieser Bau, der weil stets unter Dach, verhältnißmäßig am besten erhalten war, einer umfassenden, planmäßigen Restaurirung untergezogen werden mußte, damit sein Bestand auf die Dauer gesichert erscheint, so läßt sich der Schluß nicht wohl abweisen, daß das gleiche Vorgehen gegenüber den anderen Bauten, die sich fast durchweg in weit ungünstigerem baulichen Zustand befinden, anzuwenden ist. Angesichts der geschilderten Erfahrungen und der Thatsache, daß im deutschen Klima Bauwerke ohne Dach, Zwischendecken und Zwischenwände sich nicht auf die Dauer erhalten lassen, glaubt die Regierung, die Verantwortung für die Folgen nicht übernehmen zu können, die sich ergeben müßten, wenn man sich lediglich auf die Erneuerung einzelner vollständig zerstörter oder nicht mehr ausbesserungsfähiger Bautheile beschränken wollte. Sie sah sich vielmehr im Gegensatz zu den auf der mehrerwähnten Konferenz zu Tage getretenen Anschauungen vor die ernste Frage gestellt, ob die mit dem Friedrichsbau begonnenen Wiederherstellungsarbeiten nicht auf weitere Theile des Heidelberger Schlosses planmäßig auszudehnen seien.

Was den Umfang der vorzunehmenden Restaurirungsarbeiten anbelangt, so wurde inhaltlich der von dem bisherigen Leiter der Restaurirungsarbeiten, Oberbaurath Professor Schäfer, erstatteten Gutachten empfohlen, diese auf die Bauten zu beschränken, die die eigentliche Schloßanlage ausmachen und vermöge ihres Zusammenhanges mit dieser als wesentliche und unentbehrliche Theile der Gesammterscheinung des Schlosses sich darstellen. In den Restaurirungsplan einer näheren oder ferneren Zukunft wären nach diesem Gutachten die den Schloßhof einschließenden Gebäude einzubeziehen. Für die Durchführung dieses Restaurirungsplanes wurden von dem genannten Techniker folgende Gesichtspunkte zur Erwägung empfohlen, die im Wesentlichen dahin gehen:

1. Sämmtliche Bauten seien thunlichst in der Gestalt wiederherzustellen, die sie zur Zeit ihrer Erbauung oder unmittelbar vor der Zerstörung im Jahre 1689 gehabt haben.

2. Bei allen Restaurirungsarbeiten sei der gegenwärtige Stand der Bauten, soweit dies irgend angeht, sorgfältig zu erhalten.

3. Die Restaurirung sei bei allen einbezogenen Bauten in der Außenerscheinung ganz durchzuführen.

4. Da der gläserne Saalbau zur Aufnahme der städtischen Kunst- und Alterthümersammlung bestimmt ist, so sollen alle Innenräume in würdiger, echter, aber einfachster Weise ausgebaut werden.

5. Für den Otto Heinrichsbau wird vorgeschlagen, die Parterreräume in alter Schönheit zu erneuern. Die Obergeschosse dieses Gebäudes sollen dagegen vorläufig nur von konstruktionswegen durchgebaut, ihre Ausschmückung aber verschoben werden.

6. Für die gothischen Bauten wird die Wiederherstellung sämmtlicher Innenbauten vorgeschlagen.

7. Für den englischen Bau wird die Wiederherstellung der Innenräume in dem reicheren Charakter seiner Bauzeit beantragt.

Der Kostenaufwand für die vorgeschlagenen Restaurirungsarbeiten ist auf Grund summarischer Berechnungen auf etwa 3 Millionen Mark veranschlagt worden. Auf Grund seiner Vorschläge hat sodann Prof. Schäfer ein Projekt über die Restaurirung des gläsernen Saalbaus und des Otto-Heinrichsbaus ausgearbeitet, das der jüngst stattgehabten Konferenz zur Begutachtung vorlag.

Das Ergebniß der Konferenzberathungen, soweit die grundsätzliche Frage in Betracht kommt, faßte der Vorsitzende, Finanzminister Dr. Buchenberger, in einem Schlußwort zusammen, in dem er zunächst darauf hinwies, daß sich der Gegenstand der Diskussion natürlich nicht zur Abstimmung eigne; der Regierung komme es lediglich darauf an, ein getreues Bild der in dieser Frage zu Tage tretenden Meinungen zu erhalten, und diesen Zweck habe die eingehende Erörterung erreicht. Den konservativsten Standpunkt in dem Sinne der Beschlüsse der 1891er Kommission, wonach das Schloß ganz in seinem jetzigen Zustande zu lassen sei, habe Geh. Hofrath Prof. Dr. Thode und Professor Dr. von Oechelhäuser vertreten (Letzterer ist gegen jede Ueberdachung und den Aufbau der Giebeln); sehr skeptisch hätten sich auch Professor von Seidl und Oberbaurath Kircher geäußert, immerhin aber die Frage der Anbringung eines Daches, wenn sie ein solches auch nicht für nöthig halten, doch für diskutabel erklärt. Auf dem entgegengesetzten Standpunkt, daß die Restaurirung des Otto-Heinrichsbaues nothwendig oder doch dringend wünschenswerth sei, stehen Geheimer Oberbaurath Hofmann, Regierungs- und Baurath Tornow, Oberbaurath Schäfer, Baurath Koch und Architekt Seitz, während Oberbürgermeister Dr. Wilckens und Geheimer Hofrath Jangemeister dem Ausbau des Otto-Heinrichsbaues zustimmen, wenn die Techniker dies für nothwendig erachten. Was seinen persönlichen Standpunkt in der vorliegenden Frage betreffe, so könne er, ohne aus der Zurückhaltung herauszutreten, die ihm dadurch auferlegt sei, daß die Regierung selbst noch keine Entschließung getroffen habe, doch sagen, daß er den vom Geheimen Hofrath Thode und Professor von Oechelhäuser eingenommenen künstlerischen und kunsthistorischen Standpunkt an sich begreiflich finde; man werde sich schwer von dem jetzigen unvergleichlichen Anblick, den das Schloß biete, und der Allen lieb geworden sei, trennen. Allein dieser Standpunkt dürfe nach seiner Ansicht und der des Finanzministeriums nicht der allein ausschlaggebende sein; ausschlaggebend sei vielmehr die technische Frage, ob das Bauwerk in seinem jetzigen Zustande auf absehbare Zeit erhalten bleiben könne. Für die Ewigkeit brauche man freilich nicht zu sorgen; aber keine Regierung werde die Verantwortung übernehmen wollen dafür, daß in 20 oder 30 Jahren eine Katastrophe eintrete, die den Otto-Heinrichsbau in Trümmer lege, wo man dann vor die Nothwendigkeit gestellt sei, auf Grund der genauen Aufnahme des Schloßbaubureaus eine künstliche Ruine zu schaffen. Allerdings sei bei den in den heutigen Verhandlungen zu Tage getretenen Gegensätzen unter den Technikern selbst die Frage der Erhaltbarkeit des Schlosses in seinem jetzigen Zustande Regierung und Volksvertretung vor eine schwierige Aufgabe gestellt. Aber das lasse sich nicht verkennen, daß gegenüber den Verhandlungen der Konferenz von 1891 eine gewisse Nuancirung doch eingetreten sei, insofern sich die heutige Versammlung nicht mehr auf den gänzlich ablehnenden Standpunkt derjenigen von 1891 stelle."

* * *

Der Stadtrath von Heidelberg hat, dem Vorgang des Schloßvereins folgend, beschlossen, auswärtige Sachverständige mit einem Gutachten über die Frage: Erhaltung oder Wiederherstellung des Schloßbaues zu betrauen. Diese Sachverständige werden verpflichtet, eine sorgfältige technische Untersuchung der betreffenden Mauertheile vorzunehmen. — Das ist eine dankenswerthe Maßnahme.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 3. Januar 1902.

* **Das Neujahrsfest am Großherzoglichen Hofe.** Der Hofbericht schreibt: Am Neujahrstag nahmen der Großherzog und die Großherzogin mit der Kronprinzessin Victoria und dem Prinzen Wilhelm von Schweden, dem Prinzen Max und den Prinzen Georg Wilhelm und Ernst August von Cumberland an dem Gottesdienst in der Schloßkirche theil. Nach dem Gottesdienst empfingen die höchsten Herrschaften die Glückwünsche des gesammten Hofstaates. Darnach empfing der Großherzog die Mitglieder des Staatsministeriums und den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths; ferner den Preußischen Gesandten von Eisendecher und den Kaiserlich russischen Geschäftsträger von Sichler. Hierauf meldeten sich eine Anzahl höherer Offiziere. Um 1 Uhr fand Familientafel statt, welcher außer den Großherzoglichen Herrschaften die Kronprinzessin Victoria, Prinz Wilhelm von Schweden, die Prinzessin Wilhelm, Prinz Max und Gemahlin, Prinzessin Marie Luise, die Prinzen Georg Wilhelm und Ernst August von Cumberland, Prinz Karl und Gräfin Rhena, sowie Graf Rhena anwohnten. Um 5 Uhr vereinigten sich die höchsten Herrschaften zum Thee im Palais bei dem Prinzen und der Prinzessin Max. Abends besuchten der Großherzog, die Großherzogin, die Kronprinzessin Victoria und Prinz Wilhelm von Schweden die Oper im Großherzoglichen Hoftheater.

* **Versetzungen und Ernennungen.** Der Großherzog hat den Oberbetriebsinspektoren Ludwig Freudenberger in Offenburg und August Hartfelder bei der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen den Titel „Regierungsrath" verliehen, ferner den Centralinspektor, Betriebsinspektor Rudolf Näher bei der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen unter Verleihung des Titels „Baurath" zum Kollegialmitglied bei dieser Stelle ernannt.

* **Prüfung im Forstfache.** Auf Grund der im Dezember 1901 vorgenommenen Staatsprüfung im Forstfache sind folgende Kandidaten unter die Zahl der Forstpraktikanten aufgenommen worden: Miltner, Emil aus Schwetzingen, Schick, Leopold aus Durlach, Vogt, Ernst aus Kehl, Walli, Hermann aus Todtnau.

* **Erholungsheim für Badens Lehrer.** Bekanntlich hat sich vor bereits 2 Jahren der Verein „Erholungsheim für Badens Lehrer" gebildet, der sich zum Zweck setzt, eine Anstalt zu erstellen, in der leidende, erholungsbedürftige Kollegen nebst deren Angehörigen rechtzeitig und ohne zu große Kosten Genesung und Stärkung finden können. Die Mittel zur Ausführung des Unternehmens werden aus Beiträgen der Vereinsmitglieder, sowie durch Spenden edler Schul- und Menschenfreunde gesammelt. Nachdem die Firma R. Schauenburg Verlag in Lahr den Verein bereits mit einer Spende von 1000 Mark bedacht, hat die Lang'sche Buchhandlung in Tauberbischofsheim dem „Erholungsheim" auf Neujahr in dankenswerther Weise ebenfalls eine Gabe von 500 Mark zufließen lassen mit dem freundlichen Bemerken, auch in Zukunft die Zwecke des Vereins mit fördern helfen zu wollen.

* **Die Organisation der Schiedsgerichtsbeisitzer.** Die Arbeiterbeisitzer des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung in Mannheim haben eine Vereinigung begründet, deren Zweck es ist, durch Vorträge aus dem Gebiete der Gesetzgebung, sowie durch Besprechung der praktischen Erfahrungen die Thätigkeit ihrer Mitglieder nach Möglichkeit zu fördern und dadurch der Rechtsprechung zu dienen. Sie sind jedoch der Ansicht, daß die Aufgabe der Beisitzer des Schiedsgerichts in vielen Beziehungen die gleiche ist, ob sie nun der Arbeiter- oder der Arbeitgebergruppe angehören, und wünschen daher, daß nach Möglichkeit eine Gemeinschaft der Arbeit, wie sie z. B. bei den Gewerbegerichtsbeisitzern beider Klassen in der Pfalz besteht, auch in geeigneten Fällen für das Gebiet der Zuständigkeit des Schiedsgerichts geschaffen werde. Einen geeigneten Anlaß dazu bietet die in der ersten Sitzung des neuen Jahres vorzunehmende Bestellung der Vertrauensärzte des Schiedsgerichts. Es ist gewiß

Der Soldat sann eine Weile nach, dann entgegnete er sehr entschieden: „Nein, das darf ich nicht. Leutnant Wittich lebt und wird vielleicht wieder ganz hergestellt. Ich habe ihm unter Handschlag gelobt, ihm den Brief unversehrt wieder zu übergeben. Wie könnte ich ihm dennoch unter die Augen treten!"

Und dabei blieb Paul Horn auch, so sehr sich auch das junge Mädchen bemühte, ihn zu überreden, daß doch sein eigenes Interesse ihm näher stände als die Rücksicht auf den Leutnant.

Diese Meinungsverschiedenheit aber hielt die beiden jungen Liebenden nicht ab, als der Hornist zu „locken" anfing, zärtlichen Abschied von einander zu nehmen, um so zärtlicher, als die jugendlichen, leicht erregbaren Seelen ohnedies von dem Erlebten und Gehörten glühten und sich in Aufruhr befanden . . .

So oft sich ihm Zeit und Gelegenheit bot, erkundigte sich Paul Horn nach dem Befinden des erkrankten Leutnants Wittich. Die Auskunft war wenig befriedigend. Die Verwundung war eine schwere und der junge Offizier schwebte noch immer in Lebensgefahr.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Das lebende Herz außerhalb des Körpers.** Man schreibt der „Voss. Ztg." auf Grund einer längeren Veröffentlichung in der „Nowoje Wremja": Bis in die neueste Zeit sind die Versuche, die Thätigkeit der Herzen warmblütiger Thiere, losgelöst von ihrem Organismus, zu beobachten, ohne Erfolg gewesen. Erst auf dem letzten physiologischen Kongreß zu Turin konnte Prof. Lock an dem herausgenommenen Herzen eines Kaninchens zeigen, wie sich die Lebensthätigkeit des Herzens durch künstlichen Ersatz des Blutkreislaufes noch Stunden lang erhalten läßt. Erweiterte Versuche dieser Art führte (im November 1901) Prof. Kuljabko zu Petersburg der biologischen Abtheilung der Gesellschaft zur Erhaltung des Volkswohles vor. Seine Darlegungen ließen klar erkennen, mit welcher außerordentlichen Lebensfähigkeit die Natur das warmblütige Herz ausgerüstet hat, so daß es nach dem Tode seines Besitzers, bei Zuführung entsprechenden Arbeits- und Nahrungsstoffes, noch viele Stunden lang seine Arbeit zu verrichten im Stande ist. — Das Verfahren hierbei ist folgendes: In die Aorta des vom Körper getrennten Herzens wird die „physiologische" Flüssigkeit aus einem in genau bestimmter Höhe aufgestellten Gefäß durch ein gläsernes Röhrchen eingeträufelt. Die Flüssigkeit wird, entweder ununterbrochen oder in bestimmten Zeitperioden, mit einer bestimmten Menge Sauerstoff genährt und zugleich genau in der Temperatur des menschlichen Körpers erhalten. Die Lösung besteht aus destillirtem Wasser, worin bestimmte Mengen von Chlorkalcium, Chlorkali, kohlensaurem Natron und Kochsalz enthalten sind. In dieser Zusammensetzung ist die Flüssigkeit im Stande, den Herzmuskel eine bis anderthalb Stunden in Thätigkeit zu erhalten. Dann aber tritt die Nothwendigkeit ein, zur Ernährung der Herzwände Traubenzucker oder Dextrose unter die Flüssigkeit zu mengen. — Das aus dem Körper herausgenommene Herz bleibt zunächst natürlich stehen, d. h. es stirbt. In diesem unbeweglichen Zustand kann man es nach den bisherigen Erfahrungen bis zu zwanzig Minuten belassen, ohne daß es zur Wiederaufnahme seiner Funktionen unfähig wird. Führt man während dieser Zeit die erwähnte Flüssigkeit zu, so fängt das Herz wieder ruhig und gleichmäßig zu schlagen an, und man kann es, bei richtiger Temperatur und Zusammensetzung der Lösung, auf diese Weise fast zwölf Stunden hindurch in regelmäßiger Thätigkeit erhalten. Sehr interessant sind u. A. die Beobachtungen, die bei diesen Versuchen über den Herzschlag gemacht wurden. Dessen Stärke wurde durch einen mit dem Herzen in Berührung befindlichen Zeiger auf einer Trommel verzeichnet, unter normalen Verhältnissen durch eine gleichmäßig laufende Linie. Sobald aber der Zusatz an Kohlensäure verringert wurde, gestaltete sich die Linie krumm, der Herzschlag wurde nervös, starke und schwache Schläge wechselten ab. Kühlte man die Lösung ab, oder erhitzte man sie (etwa bis 47 Gr. C.), so wurde der Herzschlag allmählich schwächer und hörte bald ganz auf. Wenn man aber die normale Temperatur wieder herstellte, begann auch gleich wieder der normale Herzschlag. Aehnlich verhielt sich das Herz gegenüber dem Wechsel in der Nahrungszufuhr. Doch konnte selbst nach zwanzig Minuten langer Unterbrechung durch Zuführung von Nahrung die Herzthätigkeit wieder erweckt werden. Den Unterbrechungen der Herzensfunktion wandte Herr Kuljabko ganz besondere Aufmerksamkeit zu. Schon jetzt glaubt er, durch die Versuche festgestellt zu haben, daß das menschliche Herz für gewöhnlich nicht so schnell stirbt, als man bisher angenommen hat, und daß das Aufhören des Herzschlags also nicht immer den Eintritt des Todes bedeutet. Besondere Bedeutung haben seine Forschungen für die Wiederbelebung Scheintodter und für die Ausführung chirurgischer Operationen, die bisher wegen der dem Herzen drohenden Gefahr unterbleiben mußten. Zum Schlusse sei noch, als Beweis für die Zähigkeit des Karnickelherzens, ein Fall erwähnt, der sich bei dem Vortrag des Professors Kuljabko abspielte. Der Vortragende hatte ein Karnickelherz, das er zu Demonstrationen in der Universität benutzt hatte, unter anderen Versuchsobjekten mitgebracht. Da die Gegenstände unterwegs über eine Viertelstunde der Winterkälte ausgesetzt gewesen waren, so wollte Herr Kuljabko dieses Herz schon als unbrauchbar wegwerfen. Da kam ihm der Gedanke, es doch noch zu versuchen, und siehe da, das „unermüdliche Organ" begann unter dem Einfluß der oben geschilderten Behandlung von Neuem regelmäßig und ausdauernd zu schlagen.

— **Die Ueberfüllung der Eisenbahnwagen.** Wir haben schon einmal einer Klage des Justizrathes Wagner wider den Eisenbahnfiskus auf Rückzahlung von 60 Pfg. Fahrgeld wegen Ueberfüllung des Eisenbahnabtheils, in welchem der Kläger von Berlin nach Potsdam fuhr, und des dem Antrage des Klägers stattgebenden Urtheiles des Berliner Amtsgerichts Erwähnung gethan. Auf Grund der eingelegten Berufung ist die Angelegenheit vor dem Berliner Landgericht zur nochmaligen, letztinstanzlichen Verhandlung gelangt, mit dem Ergebnisse, daß die Klage abgewiesen wurde. In Uebereinstimmung mit dem Amtsgerichte ist das Landgericht der Ansicht, daß die Verkehrsordnung, deren Vorschriften für den Personenverkehr in erster Reihe maßgebend sind, keine Bestimmung enthalte, die auf den Fall der Ueberfüllung während der Fahrt angewandt werden könnte. Mangels solcher Bestimmungen müßten die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches über den Werkvertrag dem Rechtsverhältniß der Parteien zu Grunde gelegt werden. Das Landgericht nimmt aber weiter an, eine Kontrolle über die ordnungsmäßige Besetzung der

MARCHIVUM

ie Aufgabe der Beisitzer, vor der Erledigung solcher wichtigen und für die ganze Thätigkeit des Schiedsgerichts entscheidenden Akte sich mit einander ins Benehmen zu setzen, damit der Wille der Gesammtheit zum Ausdruck gebracht und so die Arbeit der Rechtsprechung gefördert werde. Es ist aus diesem Grunde für Sonntag, 5. Januar, Nachmittags 3 Uhr, in dem oberen Saale des Bellevue-Kellers (N 7, 8) eine Sitzung der Schiedsgerichts-Beisitzer einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht: 1. Vortrag des Herrn Arbeitersekretärs Katzenstein über Unfallversicherungsgesetzgebung. 2. Stellungnahme zur Wahl der Vertrauensärzte. 3. Verschiedenes aus der Praxis. Vollzähliges Erscheinen liegt im gemeinsamen Interesse aller Beisitzer.

* **Protestationskirche in Speier.** Die in Speier stattgefundene Generalversammlung des Vereins zur Bebauung der Protestationskirche bot ein übersichtliches Bild über den derzeitigen Stand des Baues sowie der eingegangenen bezw. noch vorhandenen Geldmittel. Was ersteren betrifft, so dürfte auch der Innenbau in Bälde vollendet sein. Die Gesammteinnahmen des Vereins betrugen pro 1900 Mk. 225,982.93, die Gesammtausgaben Mk. 225,260.69; der Kassenbestand beträgt also Mk. 632.24. Bis Ende 1900 waren bereits 1,452,837.83 Mark verbaut. Nach den Ausführungen des Vereinssekretärs, Professor Humbel, war das Jahr 1901 kritisch. Von der Generalbank sei dem Verein jedoch ein Kredit von 60,000 Mark gegeben worden. Sehr viele Private haben sich in den Dienst dieses Vereins gestellt. Der deutschen Kaiserin ist des Weiteren eine Bittschrift zugegangen, die sie dem Oberkirchenrath übergab. Dieser ermöglichte dann im Vereine mit dem preußischen Ministerium des Innern eine Hauskollekte vorerst in den 8 alten Provinzen Preußens. In Brandenburg erbrachte dieselbe 30,000 Mark, in der Provinz Sachsen 19,002 Mk, in Pommern 6000 Mk. und in der Rheinprovinz 15,000 Mk. 1902 wird die Verwirklichung der Kollekte in Schleswig, Hannover, Westfalen, Posen, Ostpreußen und Schlesien stattfinden. Von sonstigen Sammlungen außerhalb der Pfalz hat eine solche in Frankfrut a. M. 1253 Mk., in Hamburg 1218 Mk. und eine Kirchenkollekte in Hessen 3889 Mk. eingebracht. Nach einem vorläufigen Ueberblick über das Jahr 1901 betragen die Einnahmen 192,853.50, die Ausgaben 133,763; somit bleibt ein Restbestand von ungefähr 58,000 Mark.

* **Der Boykott auf dem Wochenmarkt.** Ueber den Verlauf des gestrigen Wochenmarktes erfahren wir weiter folgende interessanten Einzelheiten: Noch in den Abendstunden des Neujahrstages suchte der Stadtverordnete Süßkind in einer Wirthschaft über dem Neckar den Gemüsegärtner Wellenreuther auf und suchte ihn zu bestimmen, seine Absicht, den Markt am Donnerstag zu befahren, fallen zu lassen. Dieses Vorgehen des Herrn Süßkind ist gewiß eine sehr eigenartige Vertretung der städtischen Interessen. Ob sie den Pflichten eines Stadtverordneten entspricht, wollen wir hier lieber nicht erörtern. Als in den gestrigen Morgenstunden die hiesigen Gemüsehändler auf den Marktplatz fahren wollten, wurden sie am Eingang von den Streikenden verhindert, den Marktplatz zu betreten. Ein Gemüsehändler hatte seine Waaren bereits abgeladen, da kamen die Streikenden, luden die Sachen wieder auf den Karren und schoben diesen fort. Der Besitzer des Wagens war so naiv, sich diesen Terrorismus gefallen zu lassen. In auswärtigen Blättern wird die Behauptung aufgestellt, die Marktwaaren hätten schon gestern infolge des Boykotts eine Preiserhöhung erfahren. Diese Angaben sind vollständig unrichtig; es ist nicht nur nicht theuerer, sondern im Gegentheil billiger als sonst verkauft worden. Ein Kopf Blumenkohl, der sonst zu 25—30 Pfg. verkauft wurde, kostete gestern auf dem Wochenmarkt nur 15—20 Pfg., ein Stück Rothkraut, Weißkraut, Wirsing etc., das seither mit 12 Pfg. bezahlt werden mußte, war gestern zu 8—12 Pfg. zu haben. Trotz dieser billigen Preise machten die hiesigen Gemüsegärtner glänzende Geschäfte. Da zahlreiche Käufer auf dem Marktplatz erschienen, hatten die Verkäufer schon gegen ½11 Uhr alle ihre Produkte abgesetzt. Als die Gemüsegärtner den Markt verließen, brachen die streikenden Händler in kreischende Hochrufe aus. Erwähnt sei noch ein sehr humoristischer Zwischenfall. Herr Süßkind rief der Tochter eines hiesigen Gemüsegärtners zu: „Na, schämen Sie sich jetzt nicht?", worauf das Mädchen mit einem resoluten „Ne ne" erwiderte und dabei zum größten Zorn der umstehenden Händler vielsagend auf die reichgefüllte Geldtasche klopfte. Morgen dürfte der Markt zweifellos schon viel reichlicher befahren werden; wenigstens sind, wie wir hören, die hiesigen Gemüsegärtner fest entschlossen, morgen vollzählig auf dem Marktplatze zu erscheinen. Von Seiten der Verkäufer, die den Muth hatten, dem Terrorismus der streikenden Händler zu trotzen, werden wir gebeten, Dank zu sagen den hiesigen Hausfrauen, die gestern ihre Einkäufe auf dem Markte machten, selbst auf die Gefahr hin, sich Belästigungen seitens der Streikenden auszusetzen.

* **Photographische Aufnahme des gestrigen Wochenmarktes.** Wie schon mitgetheilt, wurde der gestrige Wochenmarkt photographisch aufgenommen und zwar von Herrn Photograph Hans Grasmück. Die Bilder sind vortrefflich gelungen. Sie sind im Laden des Herrn Buchbinders Schuck in T 2, 2 ausgestellt und dort auch käuflich per Stück 2 Mark zu haben. Die Photographien wurden gleichzeitig zur Herstellung von Ansichts-Postkarten, die gleichfalls bei Herrn Schuck per Stück 30 Pfg. zu haben sind, benutzt.

* **Ueber die Vereinigungs-Bestrebungen im Kohlengroßhandel** meldet die „Köln. Ztg.": Das Ergebniß der Verhandlungen war, daß bis auf zwei größere Firmen alle an den Berathungen theilnehmenden Interessenten sich dahin verständigten, sich zu einer Gemeinschaft zu vereinigen, die mit Gültigkeit vom 1. April 1902 an unter der als Gesellschaft m. b. H. zu begründenden Firma Rheinische Kohlenhandels-Gesellschaft mit dem noch näher festzusetzenden Sitz Ruhrort oder Duisburg sämmtliche Einkäufe und Verkäufe von Steinkohlen, Steinkohlenbriketts und Zechencokes besorgen soll. Neben dem Schiffversandt von den Ruhrhäfen, sowohl rheinaufwärts als auch rheinabwärts einschließlich Niederland, soll auch der Streckenversandt nach Süddeutschland und denjenigen Bezirken eingeschlossen werden, die bisher von den in den rheinischen Bezirken arbeitenden Streckenfirmen bearbeitet worden sind. Betheiligt sollen alle diejenigen Firmen werden, die bisher eine Jahresmenge von mindestens 30 000 Tonnen gebraucht haben, und es soll für die Betheiligung diejenige Menge maßgebend sein, welche die einzelnen Firmen für die Geschäftszeit April 1901/1902 von dem Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikat, dem Westfälischen Cokes-Syndikat und dem Dortmunder Brikett-Verkaufsverein gekauft und bezogen haben. Die an den Rheinhäfen Duisburg oder Ruhrort zu errichtende Geschäftsstelle soll der bedeutenden Ausdehnung des Geschäfts wegen durch Zweiggeschäfte an den Hafenplätzen Frankfurt a. M., Mannheim und Straßburg unterstützt werden, was schon deshalb erforderlich ist, weil neben dem süddeutschen Geschäfte und dem Verkehr nach Frankreich, der Schweiz, Italien und Oesterreich, mit Rücksicht auf die dem Syndikat nicht unterstehenden Zechen der Streckenversandt und der Schiffsverkehr nach Holland eingehend gepflegt werden müssen. Während das Kohlen-Syndikat in ungleich günstigern Verhältnissen verkehren konnte, da die mit ihm arbeitenden Firmen nicht erst aufgesucht zu werden brauchten, wird die Rheinische Kohlen-Handelsgesellschaft, wenn auch unter weniger schwierigen Verhältnissen als die bisher nicht vereinigten Händler, infolge verminderten Wettbewerbs, immerhin veranlaßt sein, die Kundschaft aufzusuchen und dieselbe zu pflegen, wenn sie nicht den mit Nicht-Syndikatskohlen arbeitenden Geschäften die besten Geschäfte überlassen will, um so mehr, im neuen Jahr gerade in den Niederlanden der in den letzten Jahren weniger bemerkbar gewordene englische Wettbewerb aufs Neue zu bekämpfen sein wird. Die geplante Vereinigung sollte ursprünglich auch auf die Beförderung der Schleppmengen der betheiligten Firmen ausgedehnt werden, doch hat man hiervon Abstand genommen, weil die meisten Geschäfte alte Beziehungen haben und sich nicht entschließen konnten, solche leichthin preisgegeben. Der geschäftliche Verkehr wird sich also in der Weise abwickeln, daß die Einkäufe von den bestehenden Syndikaten und ebenso der Verkauf an die verbrauchende Kundschaft zukünftig, d. h. vom 1. April 1902 an ausschließlich durch die zu gründende Kohlenhandelsgesellschaft erfolgen wird. Soviel wie möglich soll daran festgehalten werden, daß die einzelnen Kunden durch diejenigen Firmen auch zukünftig bedient werden, die sie bisher bedient haben, wodurch jedenfalls am besten die sonst sich leicht ergebenden Schwierigkeiten beseitigt werden dürften.

* **Das Institut für Wasser-, Lichtbehandlung und Physikalische Therapie** von Herrn B. Langen (Leiter: Herr Hch. Schäfer) P 4, 13, bietet als Kurmittel: Galvanisation, Faradisation, Franklinisation (Elektro-statische Luftbäder), Elektr. Glühlichtbäder, Elektr. Massage (Vibrations-Massage), Elektr. Wasserbäder, Bestrahlungen (farbig) mittelst Bogenlicht (nach Professor Finsen). Durch diese Zeilen soll die Aufmerksamkeit auf die Lichtbäder gelenkt werden. Licht übt bekanntlich eine überaus günstige Wirkung auf den Organismus des Menschen aus und wer sich einmal solcher Lichtbäder bedient und jenes Wohlbehagen, das sie hervorbringen, empfunden hat, steigt mit Vergnügen und froher Hoffnung bei erster besser Gelegenheit wieder in den Badekasten hinein. Abgesehen von der größeren Reinlichkeit dieser Bäder gegenüber allen anderen, wie Wasser-, Moor- und Dampfbäder (römisch-irische, russisch-römische) stellt sich ein ungleich behaglicheres Gefühl im Lichtbad ein und der Badende hat die Empfindung, als sei er mildem Sonnenlicht ausgesetzt. Druck im Kopf oder Beklemmung kommen nicht vor, da der Kopf außerhalb des Badekastens bleibt und stets frische Luft eingeathmet wird. Die Lichtwirkung selbst ist für Gesunde eine sehr anregende und für verschiedene Krankheiten eine außerordentlich intensive und heilsame. Das Licht durchdringt die Haut, tödtet Bazillen, und erhöht den Stoffwechsel in hohem Maße. Es heilt das kranke Nervensystem, erfrischt das gesunde und regt zu neuer ausgiebiger Thätigkeit an. Es gibt in der That keine zweckmäßigeren Kuren für Rheumatismus, Gicht, Ischias, Neuralgie, Neurasthenie, Hautkrankheiten, bei frischen und veralteten Fällen, als die öftere Benutzung solcher Lichtbäder und nachheriger Anwendung elektrischer Massage. Es mag ein Trost sein für Viele, welche nicht mehr im Vollbesitze ihrer Gesundheit sind, daß ihnen Gelegenheit geboten wird und möge es Niemand versäumen die Kurmittel, welche hier zu Gebote stehen, auszuprobiren. An den Planken gelegen, ist die Anstalt für Schwache und weniger Bewegungsfähige von überall her sehr leicht zugänglich. Die Anstalt ist geöffnet von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr. Prospekte stehen gerne gratis zur Verfügung. Betreffs Heilungen verweisen wir auf die Zeugnisse im Annoncentheile der heutigen Nummer.

* **Madame Yvette Guilbert** wird im hiesigen Saalbau am 6. und 7. Januar 1902 ein Gastspiel absolviren. Madame Guilbert, den Mannheimern von einem früheren Gastspiel her bekannt, erscheint diesmal nicht nur in ihrer Eigenschaft als ausführende Künstlerin, sondern auch als Directrice einer sie umgebenden Truppe von eigenartigen Künstlern. Wir nennen Georges Fragerolles, den Komponisten und Recitanten der berühmten Schattenbilder (Ombres) von Riviere), die Dichterkomponisten Marcel Legay, Dr. Gabriel Montoya, Clement Georges, einst Gründer und Stützer des chat noir, die bekannten Recitatoren und Sänger der chansons anciennes Francois Ville und Madame Dora. Das Programm wird vervollständigt werden durch die Darstellung von Pantomimen und einiger kleinen Stücke. Eugenie Mau, Irma Perrot, Mewisto Dallen, Lagrange, Jourda werden in Mannheim die Rollen neu creiren, die in Paris ihren Ruf begründet haben.

* **Die beim Eisenbahnunglück am Karlsthor in Heidelberg Verletzten,** bezw. deren Hinterbliebene, sind nun, l. „Heidelb. Ztg.", zu einem größeren Theil von der Generaldirektion entschädigt worden, doch schweben gerade in einigen der schwersten Fälle noch die Verhandlungen. Fräulein Kölling, die beide Beine verlor, hat 90,000 Mark erhalten. Manche der Verletzten haben entschieden übertriebene Forderungen gestellt; so wird erzählt, daß in einem Falle 100,000 Mark gefordert wurden und schließlich einigte man sich auf 2000 Mark. In anderen Fällen waren die Forderer zu bescheiden. So hat sich ein als Passagier verunglückter Bahnbeamter mit seiner einfachen Pensionirung begnügt, ein anderer mit der Versetzung auf einen wenig anstrengenden, aber auch wenig einträglichen Posten. Im Allgemeinen klagen die Verunglückten, daß die Verhandlungen sehr schleppend verlaufen seien. Zu einer gerichtlichen Entscheidung ist es, so viel bekannt, bis jetzt in keinem Falle gekommen, was immerhin ein günstiges Zeichen ist.

* **Muthmaßliches Wetter** am 4. und 5. Jan. Von Nordwesten her ist ein neuer sehr tiefer Luftwirbel von 730 mm. an der Nordküste Schottlands eingetroffen, welcher den Hochdruck über ganz Mitteleuropa aufgelöst hat. Nur über Spanien, Süditalien und der Balkanhalbinsel behauptet sich noch ein Hochdruck von 765 mm. Bei ziemlich stürmischen westlichen Winden ist demgemäß für Samstag und Sonntag fortgesetzt größtentheils bewölktes und zu mehrfachen Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Abtheile in den Stadt- und Vorortzügen müßte eine derartige Vermehrung des Beamtenpersonals und dadurch Mehrkosten herbeiführen, daß dann der ermäßigte Tarif dieser Züge eine erhebliche Erhöhung erfahren müßte. Die Tarifermäßigung sei nun aber gerade dafür gewährt worden, daß das Kontrollpersonal fortfalle und ähnliche Unkosten erspart würden. Entscheidend war die Beantwortung der Frage, ob die sehr häufige erhebliche Ueberfüllung Verkehrssitte ist. In der Urtheilsbegründung des Amtsgerichtes hieß es, es könne „keinem Zweifel unterliegen, daß eine derartige Ueberfüllung von Vorortszügen noch nicht zur Verkehrssitte geworden ist, sondern von einem großen Theil des Publikums schwer empfunden wird". Das Landgericht dagegen war der Ansicht: „Die Ermäßigung der Fahrpreise, die schnelle Folge der Züge, ihr pünktlicher Abgang und ihre Ankunft liegt im Interesse des Publikums, und wer diese Vortheile genießen will, muß billigerweise auch die mit diesem System verknüpften Nachtheile mit in den Kauf nehmen." Im Uebrigen erkennt auch das Landgericht die Unhaltbarkeit des bestehenden Zustandes an: „Ob etwa die Eisenbahnpolizei aus sanitären oder sonstigen Gründen Veranlassung finden müßte, einzuschreiten, ist lediglich Vertrauungsangelegenheit." Da Justizrath Wagner auch bei der Eisenbahnverwaltung Beschwerde geführt hat, die nur bis zur Beendigung der Klagesache ausgesetzt wurde, so wird der Eisenbahnminister noch Gelegenheit haben, sich darüber auszusprechen, ob er die auch vom Landgericht anerkannten „sanitären und sonstigen Gründe" gegen die Ueberfüllung anerkennt.

Polizeibericht vom 3. Januar.

1. Am 2. d. Mts., Abends 6 Uhr 34 Min., wurde dem Bahnarbeiter Peter Weinkötz von Friedrichsfeld auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in der Nähe der Rathhausstraße in Neckarau vom Lokalzug die linke Hand abgefahren. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde der Verletzte mit dem Lokalzug 7 Uhr 34 Min. nach Mannheim in das Allgemeine Krankenhaus verbracht.

In der Nacht vom 28./29. v. Mts. wurde in Mainz in einen Schuhwaarenladen eingebrochen und daraus circa 30 Paar Herrenzugstiefel, auch Halbstiefel, sowie 2 bis 3 schwarze Sackanzüge entwendet.

3. Von noch unbekannten Thätern wurden dahier entwendet: a) am 25. v. Mts. vor dem Hause T 1, 13 ein dunkelblauer Knabenüberzieher mit rothgefütterter Kapuze, b) in der Zeit vom 29. v. Mts. bis 1. d. Mts. im Hause B 5, 13 7 Flaschen Weißwein, c) am 29. v. Mts. im Saalbau ein grauer Herbstüberzieher; d) am 31. v. Mts. im Portal des Hauptpostamts eine Börse mit 90 Mark Inhalt.

4. Zwei Körperverletzungen — vor dem Hause N 7, 7 und auf der Straße zwischen S und T 8 verübt — gelangten zur Anzeige.

5. Der nach Unterschlagung von 656 M. seit 31. Dezember von hier flüchtige Kaufmannslehrling Wilhelm Meyer von hier wurde auf Veranlassung der Gr. Staatsanwaltschaft hier in der Nacht vom 31. v. Mts. auf 1. d. Mts. beim Verlassen des Schnellzugs 12.50 Uhr in Ulm a. D. verhaftet.

6. Ferner wurden verhaftet: a) Commis Heinrich Müller von Ziegelhausen wegen Diebstahls; b) Buchhalter Friedrich Läpple von Cannstadt wegen Unterschlagung; c) 10 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

B.N. **Edingen,** 2. Januar. Infolge Rücktritts des bisherigen Bürgermeisters Sponagel wurde Herr Johann Gg. Ding II. mit 47 Stimmen gewählt.

* **Schwetzingen,** 2. Jan. Bei der hiesigen städtischen Sparkasse wurden im Jahre 1901 neu eingelegt 1.648.808,05 M., rückerhoben 678,384,51 M., somit wurden mehr eingelegt M. 970.424,14. Das Gesammtguthaben der Einleger auf 3640 Sparbücher erreicht nunmehr den Betrag von rund 3.900.000 M.

* **Heidelberg,** 2. Jan. Die hiesige freie Vereinigung der Hotelbesitzer hat mit dem 1. Januar eine Konvention in Kraft treten lassen, die zum Zwecke hat, einem System der Fremdenverschleppung wie es an unserem Bahnhof leider besteht, ein Ende zu machen. Es wurde den Gepäckträgern eine Neujahrsgratifikation überwiesen, mit dem ausdrücklichen Hinweis Seitens der betheiligten Geber, daß in ihren Häusern keine Sondergratifikationen, sogenanntes Kopfgeld, mehr verabfolgt werden. Dieser Abmachung sind beigetreten die Besitzer nachfolgender Hotels: Bayerischer Hof, Darmstädter Hof, Europäischer Hof, Grand Hotel, Hotel Prinz Karl, Kohlhofhotel, Hotel Reichspost, Hotel Ritter, Schloßhotel und Bellevue, Hotel Schrieder, Hotel Viktoria.

B.N. **Karlsruhe,** 3. Januar. In die Hauptkollekte von Carl Götz hier, fiel am 31. Dezember ein Gewinn von 30 000 Mark Werth aus der Badener Pferdelotterie. Gewinner ist ein Wiesenthäler, bei dem auf diese Weise das alte Jahr einen recht befriedigenden Ausgang genommen hat.

BC. **Karlsruhe,** 2. Jan. Der Erweiterungsbau der Gr. Baugewerkeschule ist nunmehr im Rohbau fertig gestellt und wird im kommenden Schuljahr bezogen. Die Baukosten stellten sich auf 323,000 Mark. Die innere Einrichtung erfordert einen Aufwand von 73,000 Mk. Die Anstalt zählt gegenwärtig 521 Schüler (darunter 464 Badener) gegen 508 im Vorjahre. Durch den Anbau werden nicht nur die nöthigen Schulräume gewonnen, sondern es kann auch die Erweiterung der maschinentechnischen Abtheilung und die bereits vor Jahren im Landtag angeregte Errichtung und Ausgestaltung einer elektrotechnischen Abtheilung endlich zum Vollzug gebracht werden.

B.C. **Ettlingen,** 2. Januar. Die Weiherädder-Anzahlung von 200 000 Mark sollte heute erfolgen. Die Angelegenheit wurde jedoch lt. „Bad. Ldm." dahin vereinbart, daß am nächsten Dienstag, zur Gemeinderathssitzung die 2. Hälfte des Zinses pro 1901, mit nochmals ca. 18 000 Mark bezahlt wird; etwa 4—6 Wochen später erfolgt eine Anzahlung von 50 000 Mark und der Rest der gesammten Anzahlung von 200 000 Mark, die bekanntlich als Vergütung für das Gemarkungsrecht benannt sind, wird im Laufe des nächsten Jahres bezahlt, unter der Voraussetzung, daß die Stadt dafür einen Theil-Pfandstrich gewährt.

B.C **Pforzheim,** 2. Jan. Hier gab es im dritten Vierteljahr 1901 weniger Arbeitslose, als in fast allen anderen badischen Städten. Es kamen auf je 100 bei der Arbeitsnachweisanstalt vorgemerkte offene Stellen 128 angemeldete männliche und 88 weibliche Bewerber, und 179 männliche und 88 weibliche Stellenlose überhaupt, interlei, ob angemeldet oder nicht. Nur in Müllheim und in Freiburg waren die Verhältnisse ein wenig besser; am schlechtesten waren sie in Lörrach, Karlsruhe und Mannheim zum Beispiel zeigt auf je 100 offene Stellen 444 männliche und 190 weibliche Stellenlose (angemeldet oder nicht). Bemerkenswerth ist auch, daß in Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Konstanz Ueberfluß an weiblichen Arbeitskräften vorhanden war, während in Pforzheim immer Mangel herrschte.

B.N. **Pforzheim,** 3. Jan. Eine Liebestragödie hat sich heute Nacht im Hause Baumstraße 7 hier abgespielt. Dort wohnt die unverheirathete Aetienmacherin Elise Repple. Man hörte diese Nacht Schüsse aus ihrer Wohnung. Als man heute öffnete, fand man die Repple und den verheiratheten Buchdruckereibesitzer Peter Diebel durch Revolverschüsse tödtlich verletzt am Boden liegen. Diebel unterhielt mit der Repple ein Liebesverhältniß.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

„Modernes Theater" im Apollotheater. Wegen der schwierigen Vorbereitung zu „Macht der Finsterniß" wird die Première dieses Werkes nicht heute Freitag, sondern am Sonntag, 5. Januar, Abends, stattfinden. Die Abonnements behalten an diesem Abend ihre Giltigkeit. So gelangt heute (Freitag) Abend statt dessen „Coralie & Cie." zur Aufführung.

„Wenn die Liebe geht . . ." Der neue Einakter von Ludwig Rohmann, der morgen seine erste Aufführung im Mannheimer Hoftheater erleben wird, ist zur Aufführung auch von den Stadttheatern in Frankfurt a. M., Posen, Kaiserslauern und Hanau erworben worden. Für das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg ist das Stückchen gleichfalls in Aussicht genommen

Shakespeares tiefsinnigste Tragödie „Hamlet" ist bis in die neueste Zeit hinein der Gegenstand sehr zahlreicher theils geistreicher, theils überaus wunderlicher Erklärungsversuche gewesen. Eine nicht allzu ausgedehnte, aber dennoch gründliche Uebersicht derselben, wie sie der bekannte Faust- und Hamlet-Forscher Dr. Hermann Türck im 1. Januarhefte von „Bühne und Welt" (Otto Elsner's Verlag, Berlin S. 42) soeben unternimmt, darf von vornherein eines ungewöhnlichen Interesses sicher sein. Eine dankenswerthe Beigabe bilden die in den Artikel eingestreuten Rollenbilder der bedeutendsten Hamlet-Darsteller älterer Zeit, wie Garrick, Brockmann, Emil und Karl Devrient, Lange, Wagner und Davison. Die Belletristik ist im vorliegenden Hefte u. a. durch den preisgekrönten Einakter „Der gute Tag" einer Wiener jungen Dichterin, Anna Schwabe, vertreten, der sich durch ungewöhnliche Konzentration und Feinheit der Milieubeobachtung auszeichnet.

Die Arme der Venus von Milo. Ein Brief des Admirals Reveillère an einen Mitarbeiter des „Figaro" dürfte zu neuen Vermuthungen über die Arme der Venus von Milo Veranlassung geben. Wo sind diese berühmten Arme hingekommen, und welcher Art war ihre Haltung? Man hat über diese Fragen bis jetzt mindestens dreißig verschiedene Konjekturen aufgestellt, und es dürften im Laufe der Zeit noch weit mehr hinzukommen, denn die Sache ist gewissermaßen ein akademischer Sport geworden. Die zur Zeit überwiegende

MARCHIVUM

Annahme ist die, daß die Venus in der Rechten einen Apfel. Diese Hypothese knüpft an Mittheilungen des Kapitäns an, der die Statue nach Paris brachte, Aufzeichnungen, die vor einer Reihe von Jahren im Pariser Marineamt gefunden und veröffentlicht wurden. Die Abenteuer der Venus von Milo sind hinlänglich bekannt. Man weiß, daß sie von dem griechischen Bauer Yorgos entdeckt wurde, daß sich bei ihrer Einschiffung zwischen den Trägern und den Matrosen des französischen Dampfers „Chevrette" ein wahrer Kampf entspann (auf Veranlassung eines in Ungnade gefallenen Mönches, der den Franzosen das Kunstwerk entreißen wollte, um es nach Konstantinopel zu schaffen und dadurch die Gunst des Patriarchen wiederzuerlangen), daß sie bei diesem Kampfe einen ihrer Arme verloren haben soll u. s. w. Der Admiral Reveillère macht nun in seinem Briefe folgende Mittheilungen über das Bild der Göttin: „. . . Unser Konsul in Milo zur Zeit der Entdeckung der Statue heißt Brest. Er hatte in Milo einen großen Einfluß, weil alle Schiffe, die nach dem Orient gingen, in Milo einen Lotsen nahmen. Er besorgte den Lotsen und war deßhalb in Milo eine angesehene Persönlichkeit. Bei der Entdeckung des Kunstwerks und gelegentlich der Verhandlungen, die seiner Zession an Frankreich vorangingen, entfaltete Brest einen großen, rühmenswerthen Eifer. Er war deßhalb sehr entrüstet, als er erfuhr, daß sein Name nicht auf dem Piedestal der Statue neben dem des Herrn v. Marcellus figurirte. Zur Zeit des Krimkrieges war Brest noch Konsul in Milo. Während dieses Krieges kam das Schiff, auf dem sich der Admiral Lesbès befand, nach Milo, um dort einen Lotsen zu nehmen. Brest sprach sich in scharfen Worten über die gegen ihn begangene Ungerechtigkeit aus und rief in einem Zornesausbruch: „Ich weiß, wo die Arme der Venus sind, aber Niemand soll es erfahren!" Ob die Worte der Wahrheit entsprachen, kann ich nicht sagen, aber die Worte des Admirals Lesbès, der mir die Geschichte erzählt hat, können nicht in Zweifel gezogen werden."

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Solingen**, 2. Jan. Der Verein der Scheerenfabrikanten genehmigte heute den Antrag seines Ausschusses auf Zustimmung zu einer unter dem Vorsitz des Landrathes Dr. Lucas am vergangenen Sonnabend mit Vertretern des Scheerenschleifer-Vereins in der Frage der Löhne getroffenen Vereinbarung und auf Aufhebung der über die Mitglieder des Scheerenschleifer-Vereins verhängten Sperre.

* **Berlin**, 2. Jan. Der „Post" zu Folge dauert der Besuch des englischen Thronfolgers am Berliner Hofe eine Woche.

* **Berlin**, 2. Jan. Aus Stuttgart wird der „Kreuzztg." geschrieben: Unser Landsmann Frhr. v. Soden, Professor der Theologie in Berlin, hat durch die Vermittelung des auswärtigen Amtes, an das er sich wandte, vom Botschafter des deutschen Reiches in Konstantinopel die Mittheilung erhalten, daß der Sultan eine Reihe werthvoller Handschriften, die seither in einem Gebäude des Hofes der alten Omajadenmoschee in Damaskus verborgen waren, in altsyrischer, hebräischer, griechischer, lateinischer und armenischer Sprache, fast alle religiösen Inhalts, aber auch Fragmente aus den Kreuzzügen in alt-französischer Sprache, nach Berlin als Geschenk bestimmt habe.

* **Leipzig**, 2. Jan. Das Reichsgericht verwarf heute die Revision des vom Augsburger Schwurgericht zum Tode verurtheilten Räubers und Mörders Kneißl und die Revision des wegen Untreu- und Betruges verurtheilten früheren Kassirers Schröppel vom Ansbacher Kreditverein.

* **Wien**, 2. Jan. Wie hier verlautet, hat der Botschafter Szoegheny gestern in Berlin dem Reichskanzler Bülow Aufklärung über den Standpunkt der hiesigen Regierung gegenüber der Erklärung des Fürsten Czartoryski im galizischen Landtage ertheilt.

* * *

Der Burenkrieg.

* **London**, 2. Jan. Reuters Bureau wird aus Heilbron vom 1. Januar gemeldet: Am 28. Dezember wurde zwischen 4 und 7 Uhr südlich der Blockhauslinie zwischen Frankfort und Tafelkop heftiges Geschützfeuer gehört. Es verlautet, daß eine große Anzahl Buren in Leeuwkoop zwischen Tafelkoop und Lindley sich sammelt. In Vrede sah man am 26. Dezember den Feind von Leeuwkoop aus mit Heliograph arbeiten. Dewet soll sich in Leeuwkoop befinden.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Berlin**, 3. Jan. Der „Lokal-Anzeiger" meldet: Abg. Domkapitular Schädler ist seit längerer Zeit schwer erkrankt.

* **Berlin**, 3. Jan. Die „Voss. Ztg." meldet aus Hamburg: Der Dampfer „Kanawha Belle" ist bei Point Creek gestrandet. 8 Mann der Besatzung sind ertrunken.

* **London**, 3. Jan. „Daily Mail" erfährt: Sir Ernest Kassel, dessen Vater ein Kölner Bankier war, spendete 200,000 Pfd. Sterl. zur Errichtung eines Sanatoriums für Schwindsüchtige.

* **Belgrad**, 3. Jan. Einem aus Inländern bestehenden Konsortium wurde eine Konzession zur Ausbeutung der Stromkraft des Flusses Morava zur Gewinnung elektrischer Kraft ertheilt. Das Gründungskapital beträgt eine Million Francs, von denen 25 000 Francs sofort eingezahlt werden müssen. Das Morava-Gebiet ist das stärkste hydraulische Centrum in Serbien.

* **Newyork**, 3. Jan. Ein Beamter der Westinghouse Electric and Manufacturing Company hat erklärt, daß, soweit er unterrichtet sei, die Nachricht von der beabsichtigten Vereinigung seiner Gesellschaft mit der General Electric Company jeder Begründung entbehre.

* * *

Die Revolution in Venezuela.

* **Newyork**, 2. Jan. (Reuter.) Ein Telegramm aus Fort de France meldet: Das Dampfschiff „Banrigh" ist mit General Matos, mehreren anderen Generalen und 900 Freiwilligen nach Venezuela abgefahren. Es heißt, daß das Schiff unterwegs noch andere Mannschaften an Bord nimmt. „Banrigh" ist mit leichtem Panzer versehen und durch Geschützstellungen geschützt worden. Das Schiff hat moderne Ausrüstung.

* **Newyork**, 3. Jan. Der hiesige venezolanische Konsul erhielt ein vom 2. Januar datirtes Telegramm aus Carracas, wonach Fernandos geschlagen und Pietri gefangen genommen worden sei. Die Revolution sei von Castro unterdrückt.

Der Verein chemischer Fabriken theilt mit, daß Herr Dr. Wilhelm Bohn als technischer Direktor in den Vorstand der Gesellschaft eingetreten ist. Herr Dr. Bohn ist berechtigt, die Firma gemeinsam mit je einem weiteren Vorstandsmitgliede oder je einem Prokuristen zu zeichnen. Gleichzeitig ist der langjährige Prokurist Herr Carl Franz Morano aus den Diensten der Gesellschaft ausgeschieden um in den Ruhestand zu treten. Die ihm ertheilte Prokura ist in Folge dessen erloschen.

Frankfurter Effekten-Societät vom 2. Januar. Kreditaktien 198.70, Diskonto-Kommandit 184.90, Neue Bod.-Akt.-Ges. (Berlin) 109.50, Lombarden 20.10, Anatol. Eisenbahn 86.75, Westd. Eisenb. 95.70, Nürnb.-Fürther Straßenb. 172.20, 4proz. Italiener 100.60, do. steuerfr. Ital. 99.90, 4proz. Spanier 78.20, 3proz. Mexikaner 26.50, 5proz. amort. Mexikaner 41.10, 3proz. Portugiesen 26.40, 4proz. Oester. Goldrente 101.30, Türk. Loose 104, 1proz. Türken C 27.35, Madrider Loose 44.40, Laura 186.50, Gelsenkirchen 164.60, Harpener 158.70, Concordia 266.70, Zellstoff Dresden 35, Elektr. Lahmeyer 111, Elektr. Helios 35, Elektr. Anlage Köln 32, Elektr. Schuckert 109.80, Elektr. Contin. Nürnberg 62, Bochumer 176.80.

Getreide.

Mannheim, 2. Jan. Die Stimmung war unverändert fest. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 180—185, Südrussischer Weizen M. 128—133, Kansas M. 000—137, Redwinter M. 138, La Plata M. —, feinere Sorten M. 137 bis 138, russischer Roggen M. 107—108, Mixed-Mais M. 119, La Plata-Mais M. 113, Russische Futtergerste M. 00—102, amerik. Hafer Mk. —, russischer Hafer Mk. 126—127, Prima russischer Hafer M. 130—142.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Dez.-Januar.

Pegelstationen vom Rhein:	29.	30.	31.	1.	2.	3.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut	1,76	1,78	1,84	1,80	1,74	2,19	
Hüningen		1,42	1,53	1,55	1,40		Abds. 6 Uhr
Kehl	2,02	2,01	2,00	2,13	2,07	2,09	N. 6 Uhr
Lauterburg . . .		3,58	3,56	3,66	3,64		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,55	3,56	3,55	3,65	3,65		2 Uhr
Germersheim . .		3,25	3,29		3,37		B.-P. 12 Uhr
Mannheim . . .	3,36	3,28	3,42	3,44	3,47	3,47	Morg. 7 Uhr
Mainz		1,49	1,48	1,48	1,51		F.-P. 12 Uhr
Bingen				2,20	2,18		10 Uhr
Kaub	2,58	2,57	2,56	2,53	2,57		2 Uhr
Koblenz		3,40			3,40		10 Uhr
Köln		3,90	3,75	3,84	3,69		2 Uhr
Ruhrort		3,63		3,38	3,48		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim . . .	3,55	3,48	3,71	3,74	3,71	3,72	V. 7 Uhr
Heilbronn . . .	1,31	1,70	1,50	1,50	1,45		V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**,
für den lokalen und provinziellen Theil: **Ernst Müller**,
für Theater, Kunst und Feuilleton: J. V.: **Dr. Paul Harms**.
für den Inseratentheil: **Karl Apfel**,
Rotationsdruck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**.
(Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.)

Pfaff=Nähmaschine
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich zum Sticken geeignet, zu haben bei 99269
Martin Decker,
A 3, 4. Telephon 1298. Eigene Reparaturwerkstatt.

Auszug aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Mannheim.

Dezbr. **Verkündete:**
18. Zimmermann Hch. Hauer und Kath. Aßmus.
18. Fabrikarbeiter Frdr. Schmahl und Karol. Münch.
19. Tagl. Phil. Köhler und Elisab. Hirsch geb. Hatz.
19. Tapezier Jul. Süß und Karol. Wind.
19. Kaufmann Max Bondy und Ida Loeb.
20. Metzger Johs. Meier und Ros. Christ. Klaiber.
20. Rangirer Mart. Schmitt und Anna Becker.
20. Straßenbahnschaffner Leonh. Schneider und Marie Schneider.
21. Masseur Heinr. Schäfer und Rosalie Hirsch.
23. Spengler Alb. Sailer und Marie Hans.
23. Wagenwärtergeh. Jul. Köppler und Anna Jochim.
24. Ingenieur Oskar Illi und Eugenie Eisenmann.
27. Feilenhauer Jos. Wieland und Agnes Burk.
27. Buchhalter Heinr. Link und Bernhardine Greulich.
27. Wagenaufschreiber Otto Lutz und Franziska Sigling.
27. Fabrikarbeiter Frz. Hauck und Eva Michler.
28. Schlosser Phil. Weiß und Kath. Keck.
28. Schiffer Peter Gilles und Joha. Frei.
28. Einkassirer Karl Hug und Kath. Pabst.
28. Metalldrücker Frz. Müllner und Mina Kley.

Dezbr. **Getraute:**
19. Kaufmann Karl Eith mit Elise Floß.
19. Viehkommiss. Lud. Loeb mit Guntha Mannheimer.
19. städt. Arbeiter Jak. Wildrotter mit Kath. Fuhr.
19. Wirth Adolf Pfrang mit Barb. Pfrang geb. Höe.
21. Kaufmann Theod. Amrhein mit Emma Seitz.
21. Schlosser Joh. Mich. Beisel mit Karol. Ehret.
21. Bremser Ludw. Bellm mit Ida Frank.
21. Mag.-Arbeiter Rudolf Großkinsky mit Wilhe. Kur...
21. Schlosser Paul Klepfer mit Karol. Lösch geb. Rein.
21. Fabrikarbeiter Phil. Kuhn mit Marie Kremheller.
21. Bureaugehilfe Pet. Pfeiffer mit Kathar. Christ.
21. Handlungsgeh. Gregor Schreiter mit Mina Emmel.
21. Schiffer Louis Stammel mit Kath. Trautwein.
21. Säger Edmund Straub mit Kath. Schuster geb. Weimar.
21. Hausbursche Ant. Jak. Wüst mit Wilhe. Straub.
24. Fabrikarbeiter Phil. Boele mit Barb. Berner.
24. Verw.-Assist. Lud. Brück mit Lenchen Würzweiler.
24. Schiffer Kasp. Hansen mit Marie Rath.
24. Kaufmann Moritz Marx mit Auguste Frank.
24. Steinhauer Wilh. Nimis mit Fanny Haas.
28. Schlosser Jakob Casper mit Christine Hettig.
28. Amtsgerichtssekr. Jul. Forster mit Regine Wehn.
28. Handelsm. Jak. Döderlein mit Anna Edinger.
28. Wirth Wilh. Eck mit Rosa Fouquet.
28. Tünchermeister Ant. Horschler mit Emma Widmann.
28. Küfer Mart. Kirsch mit Elisab. Bächler.

Dez.
28. Schreiner Gg. Sattler mit Kath. Wagner.
28. Tagl. Jak. Schollmayer mit Anna Metzger geb. Schleicher.
28. Hilfsschaffner Karl Zeller mit Sofie Eurich.
28. Fuhrunternehmer Friedr. Rhyn mit Lisette Dörr.

Dezbr. **Geborene:**
19. d. Milchhändler Joh. Mebs e. S. Johann.
24. d. Kaufmann Paul Frank e. S. Karl Paul Wilh.
16. d. Tagl. Phil. Steinmann e. S. Wilhelm.
23. d. Schmied Martin Braun e. T. Maria Agathe.
24. d. Gr. Güterexpeditor Otto Stetter e. S. Otto Waldemar.
24. d. Fabrikarbeiter Karl Metzger e. T. Hilda Rosa.
19. d. Fabrikarbeiter Xaver Müller e. S. Vinzens Albert.
22. d. Monteur Hch. Geier e. T. Pauline Anna Luise Rosa.
22. d. Musiker Gg. Dahms e. S. Adolf.
24. d. Bahnwärter Kaspar Bauder e. T. Marg.
23. d. Bahnarbeiter Christian Betz e. T. Kath. Barb.
23. d. Glaser Ludwig Sauer e. T. Elisabeth.
21. d. Cementirer Jak. Kling e. T. Barb. Bertha.
22. d. Schlosser Gg. Tuschner e. S. Karl Gg.
20. d. Wirth Gg. Seitz e. T. Elisabeth Kath.
20. d. Kaufmann Otto Conz e. T. Elisabeth Antonie Rosalie.
17. d. Fuhrmann Friedr. Gebhard e. S. Karl.
18. d. Fuhrmann Nathanael Keller e. T. Magd.
19. d. Flaschenbierhdlr. Jos. Metzger e. T. Rosine Kath.
23. d. Holzarbeiter Phil. Stier e. S. Friedr. Willi.
25. d. Fuhrmann Joh. Sannwald e. T. Kath. Marg.
20. d. Spenglermeister Jos. Moosbrugger e. T. Theresia Josefine.
27. d. Lagerhausarb. Jak. Schwaninger e. T. Kath.
21. d. Kaufmann Herm. Hirsch e. S. Walter.
20. d. Schutzmann Karl Baier e. S. Eug. Ludw.
26. d. Kaufmann Ignaz Morgenroth e. T. Therese Alice Charlotte.
25. d. Taglöhner David Maier e. T. Henriette Barb.
22. d. Wagenwärter Gg. Metzger e. T. Elisabetha Philippine.
24. d. Straßenbahnschaffner Hch. Schmitt e. T. Elsa.
20. d. Kaufmann Hch. Kirchner e. S. Hans Georg Friedr. Hch.
24. d. Schlosser Karl Müller e. S. Karl Julius Daniel.
21. d. Fuhrmann Friedr. Kilian e. S. Karl.
23. d. Tapetendrucker Friedr. Bosso e. T. Maria Anna.
25. d. Tagl. Mart. Schürlein e. S. Joh. Martin.
25. d. Kutscher Wilh. Helmling e. S. Wilhelm.
23. d. Bureaugeh. Karl Pfeifer e. S. Karl Wilh.
26. d. Schlosser Gust. Halter e. S. Anton Alois.
20. d. Bahnarbeiter Jos. Bender e. T. Elsa.
27. d. Getreidearbeiter Adolf Mannhardt e. S. Adolf Ludwig.
22. d. Postassist. Jos. Schmid e. S. Josef Friedr.
24. d. Bahnarbeiter Bernh. Klumpp e. S. Elise.
20. d. Tapezier Pet. Frickinger e. T. Luise Wilhe.
21. d. Zeichner Aug. Heißler e. S. Ludw. Hch.
23. d. Milchhdlr. Sebastian Dörr e. T. Helene Karol.
24. d. Techniker Adolf Dombeck e. T. Erika Ella Charlotte.

Dez.
22. d. Lagerhalter Max Welsch e. T. Sofie Klara Martha.
21. d. Wirth Karl Hack e. T. Pauline.
18. d. Metzgermeister Wilh. Kegreiß e. T. Karline Kath.
21. d. Gärtner Oskar Albin Köpfer e. T. Kath.
22. d. Fabrikauff. Hector Achilles e. T. Meta Rosa.
20. d. Eisendreher Eduard Goth e. S. Phil. Gust.
24. d. Lokomotivheizer Aug. Krämer e. S. Alb. Ludw.
22. d. Viktualienhändler Phil. Lutz e. T. Helene Rosa.

Dezbr. **Gestorbene:**
23. Barb. Runkel geb. Hiller, Wwe. d. Lokomotivf. Hch. Runkel, 44 J. 7 T. alt.
24. Gg. Friedr., S. d. Fabrikarb. Gg. Reiner, 7 M. 18 T. alt.
24. Ida Magd., T. d. Schuhmachers Vinzens Berberich, 1 J. 23 T. alt.
24. Joha. Kath., T. d. Kesselschmieds Val. Hähr, 10 M. 9 T. alt.
22. Jos., S. d. Taglöhners Noe Hubbuch, 4 J. alt.
23. d. led. gewerblose Christine Rüdenauer, 77 J. alt.
24. Elisabeth Rosa, T. d. Bierbrauers Konr. Gräble, 4 T. 19 Std. a.
23. d. verh. Invalide Ant. Heitz, 67 J. 7 M. alt.
23. Julianne geb. Breiling, Ehefr. d. Lackirers Gg. Reifert, 50 J. 7 M. alt.
24. Karl, S. d. Schlossers Hch. Hardung, 1 J. 9 M. alt.
25. d. verw. gewerblose Peter Distler, 85 J. alt.
25. Hch. Gust. Karl, S. d. Schirmmach. Hch. Sievers, 10 M. 25 T. a.
25. Anna Susanna Kath. geb. Adrian, Ehefr. d. Mechanikers Wilh. Vatter, 33 J. 2 M. alt.
25. d. verh. Tagl. Andr. Müller, 51 J. 8 M. alt.
24. d. verh. Tüncher Pet. Damm, 28 J. 9 M. alt.
24. d. veh. Tüncher Peter Damm, 28 J. 9 M. alt.
26. Eva geb. Geiner, Ehefr. d. Möbelpackers Johs. Magin, 3 [illegible] alt.
26. d. ledige Invalide Nikolaus Wunder, 85 J. 1 M. alt.
25. Anna Maria Barb. geb. Fünfgeld, Ehefr. d. Oberschaffners Friedr. Fischer, 61 J. 9 M. alt.
26. Anna Maria, T. d. Fabrikarbeiters Jos. Hettel, 5 J. 11 M. alt.
27. Hch. Wilh., S. d. Tagl. Karl Emig, 5 M. 20 T. alt.
26. d. verh. Wirth Jos. Schneckenburger, 32 J. alt.
27. d. verw. Tagl. Gg. Adam Rieb, 57 J. alt.
27. Leop. Wilh. Vict., S. d. Schuhmachers Gottfr. Bub, 2 M. 4 T. a.
26. Elsa Crescentia, T. d. Formers Adolf Vergut, 7 M. alt.
27. Ludwig, S. d. Posamentiers Ludw. Uhle, 5 M. 21. T. alt.
26. Kath. geb. Jung, Wwe. d. Steinhauers Phil. Sonneck, 58 J. 2 M. alt.
27. Anna Kath. Rosine, T. d. Tagl. Raimund Ströh, 1 J. 9 M. alt.
27. d. led. Tagl. Jakob Föbel, 24 J. 11 M. alt.
27. Frieda Marie, T. d. Architekten Emil Reichert, 10 M. 19 T. alt.
27. Theodor Albert, S. d. Werkmstrs. Aug. Schmitz, 1 J. 19 T. alt.
3. d. verh. Zimmermann Joh. Gg. Ballmann, 48 J. alt.
28. d. verh. Reallehrer u. D. Aug. Adelmann, 65 J. 9 M. alt.
28. Rud. Hch., S. d. Friseurs Hch. Zimmermann, 6 M. alt.
28. Wilh. Karl, S. d. Zimmermanns Andr. Stoll, 2 M. 26 T. alt.
28. d. verh. pens. Schutzmann Aug. Schlang, 31 J. 1 M. alt.

G. Wolff Clichés Mannheim

Grab-Denkmäler
reichhaltigstes Lager. 77181
C. F. Korwan
Bildhauerei am Friedhof
neben Gärtnerei Kocher.
Wohnung Q 7, 14b.

Sanatorium Gut Waldhof
für nervenkranke Damen und Erholungsbedürftige.
Littenweiler bei Freiburg i. Br. (Schwarzwald).
Das ganze Jahr geöffnet. Prospecte. Dr. Ernst Beyer.

Bei Sterbefällen
halte mein großes und reichhaltiges Lager in
Sterbekleidern
Bouquets, Kranzschleifen, Laub- und Perlkränzen, sowie Friedhofkreuzen in allen Größen bestens empfohlen. 97137
Heinrich Bader, S 1, 12, Städt. Sarg-Lieferant.

Grabdenkmäler
reichhaltiges Lager. 98850
Gg. Annecker,
Bruno Wolff Nachfolger,
Bildhauer.
Q 7, 12b Mannheim Q 7, 12b.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

No. 170202. Zugelaufen und bei Wasenmeister Stamm hier abzuholen ist ein weißer **Bernhardiner-Hund** mit großen gelben Flecken. Derselbe ist kräftig gebaut und gut genährt.

Mannheim, 27. Dez. 1901.
Großherzogl. Bezirksamt.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Jean Nichols hier betr.

Zur Schlußvertheilung sind verfügbar **Mk. 585.**—, dabei werden laut dem bei Gr. Amtsgerichte Mannheim hinterlegten Schlußverzeichniß berücksichtigt Mk. 1.959.27 nicht bevorrechtete Forderungs-Beträge. 16971

Mannheim, 2. Januar 1902.
Georg Fischer,
Konkursverwalter.

Eine staatl. geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der **franz., engl., ital. u. span. Sprache,** sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der **Musik.** Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 3. Januar 1902, Nachm. 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale hier verschiedene Weine u. Branntweine, 1 Waarenautomat, 2 Nähmaschinen, sowie Möbel aller Art im Vollstreckungswege gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 2. Jan. 1902.
Schneider 16973
Gerichtsvollzieher
in Mannheim, Riedfeldstr. 24.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 6. Januar 1902, Vormittags 11 Uhr werde ich im Lokal der hiesigen Produktenbörse

750 Sack Weizen

und zwar: 16960
375 Sack Kansas II, certificirt u.
375 „ Redwinter II

gegen Baarzahlung, abzüglich 2 Monat Zins zum Reichsbanksatz gemäß § 373 H.-G.-B. öffentlich versteigern.

Mannheim, 2. Januar 1902.
Zirkel,
Gerichtsvollzieher B 2, 2.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Freitag, den 3. Januar 1902.
37. Vorstellung. Abonnemen. B.

Die Hochzeit des Figaro.

Komische Oper in 4 Akten. Musik von Mozart.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Kähler.
Regisseur: Herr Fiedler.
Kassenöffn. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Nach der zweiten Abtheilung findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Colosseum-Theater Mannheim.

Freitag, den 3. Jan. Zum letzten Male:

Das Mädchen vom Dorfe.

Volksstück mit Gesang in 3 Akten von J. Krüger. 16880

Gasthof zum Salmen

L 4, 12 — früher Weinrestaurant zum Kanonenstall — **L 4, 12**

Heute Freitag **Schlachtfest.**

Von heute ab während der Spielzeit des Hoftheaters jeden Abend **warmen Schinken mit Kartoffelsalat.** 964

E. Schnabel, langjähriger Küchenmeister.

Hansa-Linoleum
beste Marke.
A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6. 16087

Grosse Vogel-Ausstellung

der

Vereinigten Mannheimer Kanarienzüchter-Vereine

(Mannh. Kanarienzüchterverein u. Vogelzuchtverein Kanaria)

am 11., 12. u. 13 Januar 1902

in dem Saale des Gold. Karpfen, F 3, 13½

verbunden mit

Prämiirung und Verloosung

von feinen Kanarien, Papageien, Exoten etc.

Loose à 50 Pfg. sind zu haben bei allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Ziehung findet am 13. Januar statt.

Im Interesse unserer guten Sache laden wir alle Vogelfreunde höflichst ein. 16875

Der Vorstand.

Modernes Theater (Apollo-Theater).

Haltestelle der elektr. Straßenbahn.

Freitag, 3. Januar 1902, Abends 8 Uhr 16966

Coralie & Cie.

Saalbau-Theater

Grosse 16976

Spezialitäten-Vorstellung.

Vollständig neues Programm.

In der Synagoge.

Freitag, den 3. Januar, Abends 4¾ Uhr. Samstag, den 4. Januar, Morgens 9½ Uhr, **Schrifterklärung**, Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Nachmittags 3½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends **5 Uhr 25 Min.** An den Wochentagen Morgens 7½ Uhr, Abends 4 Uhr.

In der Klaussynagoge.

Freitag, den 3. Januar, Abends 4¾ Uhr **Predigt**, Herr Rabbiner Dr. Unna.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Titl. Publikum, der geehrten Nachbarschaft allen Bekannten, Freunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, dass ich die bisher von Herrn **A. Heim** innegehabte

Weinstube

Q 4, 13|14 ✳ Q 4, 13|14

(neben dem Habereckl, vis-à-vis Möbellager von Landes Söhne) übernommen habe u. **Samstag, den 4. Jan. 1902, Abends 5 Uhr,** eröffnen werde.

Empfehle **la. Pfälzer, Badische, Rhein- u. Moselweine,** offen u. in Flaschen. Vorzügliche Küche. ○ Solide Bedienung.

Einem zahlreichen Zuspruch sehe entgegen

Anton Geiss
16083 **früher z. Centralhalle.**

B. Langens electr. Institut.

Leiter: **Hrch. Schäfer.** 16921

P 4, 13. Planken **P 4, 13.**

Heilwirkungen

durch modern-physikal. Heilfactoren. (Electricität, Licht, Wasser, Massage.)

Heilung von Nervosität.

Dank mehrwöchentlicher electr. Behandlung wurde ich von meinen nervösen Beschwerden, wie Angst und Schwächezustände ec. ec. gänzlich geheilt und kann ich mit bestem Gewissen die Behandlungsmethode des Herrn Schäfer für Nervöse und Geschwächte wärmstens empfehlen. **K. H.**

Da besonders die Behandlung von Nervenleiden meine Spezialität ist, so könnte ich hier manche interessante Heilung anführen, und möchten doch besonders diese Kranken bald einsehen, daß sie keine Heilung durch Medikation erwarten können, sondern nur einzig und allein durch Reinigung und Auffrischung des Blutes durch physikalische Heilmittel, u. die Nerven erhalten ihre alte Kraft wieder.

Heilung von Chr. Gicht.

Die Frau L . . . . ., Mainz litt schon seit Jahren an Gicht an den Händen und Füßen, auch bildeten sich am Kopfe dicke Knoten, welche der Frau entsetzliche Schmerzen verursachten. Nach 4 Wochen waren alle Beschwerden geschwunden, ebenso die Geschwülste. Behandlung: wöchentlich Lichtbäder mit drtl. Bestrahlung der Knoten.

Heilung von Gelenkrheumatismus.

Frau E . . . von hier war ca. 14 Tage bei mir in Behandlung. Nach dieser Zeit fühlte sich solche viel wohler, die Schmerzen ließen nach und dieselbe konnte wieder ungehindert ihrer häuslichen Beschäftigung nachgehen.

Was Patientin vorher nur noch mit Noth ausführen konnte, gelang ihr nun wieder mit Leichtigkeit. Nach weiterer 10tägiger Behandlung war vollständige Heilung eingetreten.

Heilung von Ischias.

Herr K. K. von hier schreibt: Ich bezeuge gerne, daß ich durch die electrischen Kuren des Herrn Schäfer von meinem schmerzhaften Ischias vollständig befreit wurde.

Derselbe lag vorher 13 Wochen im Bett und konnte nicht mehr laufen. Nach der ersten Behandlung konnte er bereits zwei Stunden ohne Schmerzen spazieren gehen. Nach 6wöchentl. Kur war derselbe vollständig geheilt.

Heilung von chron. Magen- u. Darmleiden.

Herr D. von R. litt seit 9 Jahren an chron. Magen- und Darmleiden. Bei demselben konnte nach mehrwöchentlicher Behandlung eine Gewichtszunahme von 6 Pfd. infolge Besserung seines Magenleidens konstatirt werden. Auch war Genannter im Stande eine Fußtour von 6 Stunden zu unternehmen, eine Leistung, die er trotz jährlicher Badekuren, vorher nicht vollbringen konnte. Herr D. empfiehlt allen seinen Leidensgenossen meine electr. Behandlung aufs Angelegentlichste.

Heilung von Hautleiden.

Herr H . . . . von hier kam zur Behandlung gegen Hautausschläge. Dieselben wichen trotz aller Schmierkuren mit Salben, trotz Consultation verschiedener Spezialärzte nicht im geringsten. Infolge 14tägiger Anwendung der electr. Lichtbäder war das Leiden völlig verschwunden und ist Herr H. einer meiner dankbarsten Anhänger meiner Behandlungsweise.

Heilung von Salzfluß.

Frau St . . . . . . von Klein-Winternheim hatte an beiden Unterschenkeln große nässende Stellen, welche sich später auch am Oberkörper zeigten; die Stellen sahen aus, als hätte man die Haut abgezogen. Nach 6 Wochen war die Frau vollständig geheilt, trotzdem dieselbe 78 Jahre alt war.

Heilung von Knochenfraß.

Die Frau E . . . von Klein-Winternheim hatte das Unglück, in eine Dreschmaschine zu gerathen und sollte ihr der Fuß abgenommen werden. Die Wunde sonderte jauchigen Eiter ab, sah schwarz und brandig aus; auch waren Knochensplitter herausgetreten. Nach 8 Wochen erzielte ich vollständige Heilung und wurde somit die Operation unnöthig. Es sind jetzt 2½ Jahre her und ist noch kein Rezidiv aufgetreten, trotzdem die Frau eine anstrengende Beschäftigung hat.

Heilung von nässender Flechte.

Herr R . . . . . . von Mainz wurde von mehreren Spezialärzten längere Zeit erfolglos mit allen möglichen Salben und Medizinen behandelt. Dieses lästigen Schmierens und noch dazu kostspieliger Behandlung müde, kam er am 18./7. 1899 in meine Behandlung. Die Kopfhaut sonderte beständig Flüssigkeit ab, die Ohren eiterten, ebenso waren die Ohrmuscheln stark entzündet; die Haare fielen aus, ebenso die Augenbrauen. Ich verordnete täglich zweimal Kopfdampf und leitete die Entzündung vom Kopfe ab nach dem Rücken, indem ich hier durch Anwendung des Baunscheidtismus einen künstlichen Ausschlag hervorbrachte, welches Verfahren alle 8 Tage erneuert wurde. Eine Unmasse Eiter wurde auf diese Weise dem Körper entzogen, später galv. Elektrizitätseinfuhr, bis vollständige Heilung erzielt.

Heilung von Krämpfen.

Herr Sch . . . . . . von Trois wurde öfter von Krämpfen befallen und wurde dadurch sehr in seinem Beruf geschädigt. Es ist jetzt ein Jahr seit der Behandlung verflossen und ist bis jetzt nicht wieder ein Krampfanfall aufgetreten. Behandlung: abwechselnd Galvanisation, Faradisation, Franklinisation u. Vibration ¼ Jahr lang.

Heilung von Veitstanz.

Die Frl. R . . . . von Nordenstadt litt schon längere Zeit an Veitstanz, beständigem Zucken der Glieder und Muskeln. Sie wurde nach 60 Sitzungen vollständig geheilt. Behandlung: abwechselnd Galvanisation, Franklinisation und Vibration.

Heilung von Lähmung.

Meine Tochter, 9 Jahre alt, zog sich in Folge der Impfung eine Vergiftung des Blutes durch den Impfeiter zu, welcher, durch die Lymphgefäße aufgesaugt, sich auf die Hirnhaut festsetzte und eine Hirnhautentzündung hervorrief; als das acute Stadium der Krankheit vorüber, zeigte sich eine rechtsseitige Lähmung, sowie Verlust der Sprache. Die Behandlung erstreckte sich auf Galvanisation, Faradisation u. Vibration der gelähmten Körpertheile, u. läuft sie jetzt wieder u. spricht auch wieder.

Heilung von Stimmbandlähmung.

Frl. H . . . . . von Kastel litt seit 3 Jahren an chron. Heiserkeit, so daß man sie kaum verstehen konnte. Alle ärztliche Kunst war vergebens. Nachdem sie viele Spezialärzte consultirt, sowie eine Spezialklinik besucht, kam sie zu mir und wurde, trotzdem sie von den Aerzten aufgegeben, vollständig in 32 Sitzungen geheilt.

Heilung von Hysterie.

Frau Bi . . von hier kam am 4./9. in meine Sprechstunde und klagte über Kopfschmerzen, Aufstoßen, Verdauungsstörungen, Schlaflosigkeit, Stuhlverstopfung, Mattigkeit, Druck im Unterleib, Beengung der Brust, kalte Hände und Füße, kurzum es fehlte überall. Nach 8tägiger Behandlung stellte sich ein regelmäßiger Schlaf ein, der allgemeine Zustand wurde von Tag zu Tag besser, so daß Patientin nach einer Kur von vier Wochen geheilt war.

Heilung von Asthma.

Frau Br . . . von hier litt seit Jahren an Asthma und wurden die Beschwerden trotz aller angewandten Mittel nicht besser. Nach Behandlung mit einigen Lichtbädern war das Leiden sozusagen völlig verschwunden.

Heilung von Nierenleiden.

Herr Sch . . . . hier litt stark an Nierenleiden, welches trotz Allopathie und Wasserkuren nicht besser wurde. **Derselbe wurde sogar seines Leidens wegen nicht in die Lebensversicherung aufgenommen und ein Arzt erklärte seiner Frau, daß Herr Sch. binnen 3 Jahren das Zeitliche segnen müsse.**

Nach 14tägiger Behandlung ließen die Schmerzen tagweise nach und traten nur noch vereinzelt auf. Derselbe ist zwar noch nicht ganz geheilt, doch befindet sich Genannter immer noch in Behandlung und wird völlige Heilung bald eintreten.

Heilung von Muskelrheumatismus.

Herr F . . . . von hier wurde innerhalb 14 Tagen vollständig geheilt, trotzdem das Leiden Jahre lang bei Witterungswechsel sich fühlbar machte.

Heilung von Rückenschwäche.

Herr Ho . . . konnte das Stehen im Bureau infolge nervöser Rückenmarkschwäche nicht ertragen. Nach wenigen Sitzungen war das Leiden gehoben.

Es versäume daher keiner, welcher durch langwierige Behandlung durch Arzneimittel bis jetzt keinen Erfolg zu verzeichnen, sich meiner Behandlungsweise anzuvertrauen und er wird es gewiß nicht zu bereuen haben.

Ich empfehle meine Behandlungsweise bei: **Gicht, Rheumatismus, Magen-, Darm-, Leber- und Nierenleiden, Blasenleiden, Syphilis, Arzneisiechthum, Gelenkentzündungen, Drüsenleiden, Stuhlverstopfung, Blutstorungen, Frauenkrankheiten, Nervenleiden, Juckungen, Krämpfen, Lähmungen, Veitstanz, Angstgefühl, Müdigkeit, Schwächezuständen, Bleichsucht, Skrophulose, bei Asthma, Lungenleiden, Heiserkeit, Verschleimung u. s. w.** Grundprinzip meiner Behandlung ist, durch eine geeignete mechanische Beeinflussung des Körpers denselben anzuregen zur besseren Arbeit, durch reichliche Blutzufuhr die Körpertheile zu kräftigen, den jedem lebenden Wesen innewohnenden Heiltrieb zu unterstützen, damit der Körper nicht schließlich in dem fortwährenden Kampfe gegen die Abschwächung der Lebensfähigkeit unterliege. **Licht, Luft, Elektrizität** sind dieselben Mittel, deren sich die Natur in diesem Kampfe selbst bedient. Deshalb wird die Behandlung mit diesem Naturheilmittel gut vertragen.

Zu weiterer Auskunft ist gerne bereit
Hrch. Schäfer,
B. Langens Institut.
P 4, 13. Planken **P 4, 13.**

Saalbau-Theater Mannheim.

Montag, den 6. und Dienstag, den 7. Januar cr.

Gastspiel von Mme. Yvette Guilbert

im Verein mit ihrer französischen Künstlerschaar.

I. Abend.

Montag, den 6. Januar, Abends 7½ Uhr

a) **Mariage d'argent.**

Etude des paysans en un acte de Henry Bourgeois.

Marie . . . . Mme. Irma Perrot.
Le père Baudrue M.M. Dallen.
Pierre Baudrue . „ Severin Mars.

b) **Clement Georges.** 1. Les bon vieux. 2. Petite Brunette aux yeux doux. 3. Le vieux Mendiant.

c) **Marcel Legay.** 1. Sujetion. 2. Le Cadet. 3. Tu t'en iras les pieds devant.

d) **Le Sphinx.**

Epopée lyrique en 16 tableaux. Poême et Musique de Georges Fragerolle.

Ombres et Décors de Amedée Vignola
Recitant . . . Georges Fragerolle.

Pause.

e) **Pierrot assassin de sa femme.**

Pantomine de Paul Marguerite.
Musique de Paul Vidal.

Pierrot . . . . . M.M. Severin-Mars.
Le Croquemort . „ Dallen.

f) **François Villé. — Madame Dora.** 1. Versez moi du vin bleu. 2. La fille de Parthenay. 3. Mr. et Mme. Denis.

g) **Dr. Gabriel Montoya.** 1. Valse folle. 2. Berceuse bleue. 3. Tes pieds.

Pause.

h) **Yvette Guilbert.** 1. Jean Renaud. 2. Legende de St. Nicolas. 3. La Pocharde. 4. Je suis dans le Bottin. 5. Ma Tête. 6. Grandmère.

i) **MONSIEUR BADIN.**

Scène comique de la vie de bureau de G. Courteline.

Le directeur . . . M.M. Meristo.
Monsieur Badin . . „ Lagrange.
Livide . . . . „ Jourda.

Mise en scène M. Meristo.
Piano est tenu par Mr. **Emile Archainbaud,** de l'Opéra Comique.

Administrateur général de la tournée de Mme. Yvette Guilbert
M. Victor Merle.

II. Abend.

Dienstag, den 7. Januar, Abends 7½ Uhr

a) **L'EVASION.**

Drame en un acte de Villiers de l'Isle-Adam. 16975

Pagnol . . . . . MM. Meristo.
Lucien . . . . . „ Jourda.
Le petit père Mathieu „ Lagrange.
Un brigadier de gendarmerie . . „ Dallen.
Le charretier . . „ Durand.
Marianne . . . Mlle. Ponsin.
La mère Yvonne . „ Perrot.

b) **Clement Georges.** 1. Petite Brunette aux jeux doux. 2. Les Petits pavés. 3. Le vieux mendiant.

c) **Marcel Legay.** 1. Le gai Tonnelier. 2. Le Cadet. 3. Tu t'en iras les pieds devant.

d) **La Marche à l'Etoile.**

Mystère en 10 Tableaux.
Poème et Musique de Georges Fragerolle.
Dessins de Henri Rivière.
Récitant . . Georges Fragerolle.

Pause.

e) **LA PEUR.**

Pantomine de Michel Carre.
Musique de Edmond Missa.
Pierrot-Gavroche: Mlle. Jeanne Dulac.
La jeune fille / Jenny } Mme. Madeleine Gueret.

f) **François Villé. — Madame Dora.** 1. Versez moi du vin bleu. 2. La Fille de Parthenay. 3. Colinette.

g) **Dr. Gabriel Montoya.** 1. Valse folle. 2. Berceuse bleue. 3. Tes pieds.

Pause.

h) **Yvette Guilbert.** 1. Jean Renaud. 2. Legende de St. Nicolas. 3. La Pocharde. 4. Je suis dans le Bottin. 5. Ma Tête.

i) **Le Chien.**

Comédie en un acte de Ernest Vois.

Durand . . . . . M.M. Jourda.
Un vieux Monsieur . „ Dallen.
Rivolet . . . . . „ La Grange.
Un homme en blouse „ Monti.
Le Monsieur au billard „ Aine.
Une demoiselle . . Mlle. Irma Perrot.
Une Bicycliste . . „ Lucie Ponsin.

Mise en scène M. Meristo.
Le Piano est tenu par M. **Emile Archainbaud,** de l'Opera Comique.

Administrateur général de la tournée de Mme. Yvette Guilbert
M. Victor Merle.

Preise der Plätze: Loge Mk. 10.—, Reservirt 1.—6. Reihe Mk. 6.—, 7.—12. Reihe Mk. 5.—, Reservirt 13.—18. Reihe Mk. 4.—, 19.—24. Reihe Mk. 3.—, Colonnade Sitzplatz Mk. 2.50, Colonnade Mk. 2.—, nummerirte Gallerie Mk. 1.50, unnummerirt 1.—.

Anfang 8 Uhr. 16975

Karten sind von heute ab im Theater-Bureau zu haben.

2er CLUB Mannheim.

Sonntag von 5½ Uhr ab

Vesper

im Lokal. 14147

Helles Bier vom Faß.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Verein kaiserl. Marine Mannheim.

Samstag, den 4. Januar, Abends 8½ Uhr

Versammlung

im Lokal zur Landkutsche.

Die Kameraden werden gebeten, recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen. 16969

Der Vorstand.

Sängerhalle.

Samstag, den 4. Jan. 1902. Abends 9 Uhr

Wiederbeginn der regelmäßigen Proben.

Um pünktliches u. vollzähliges Erscheinen bittet
16988 **Der Vorstand.**

Danksagung.

Zu unserer Weihnachtsbescheerung sind uns auch diesmal von Freunden und Mitgliedern der Gemeinde reiche Gaben zugegangen, wofür wir hiermit unsern herzlichen Dank aussprechen möchten. Das Verzeichniß der Gaben liegt zur gefälligen Einsichtnahme Seitens der gütigen Geber bis auf Weiteres bei der Unterzeichneten auf. 16982

Der Vorstand des Frauenvereins der Freireligiösen Gemeinde.
gez. **A. Rhodius, Wwe.,**
Gontardstr. 18 II.

Ortskrankenkasse der Dienstboten Mannheim.

Stellenvermittelung für häusliche Dienstboten.

Häusliche Dienstboten, als: Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen ec. erhalten jeden Tag **unentgeltlich** von der Orts-Krankenkasse der Dienstboten, O 3, 11/12, Stellen vermittelt. Von den Dienstherrschaften wird als Ersatz für baare Auslagen 1 Mk. pränumerando erhoben. 12808

Die Verwaltung:
Krumpf.

Comptoirs.

D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirszwecken preiswerth zu vermiethen. 16051

Loose zu beziehen durch die **Expedition des General-Anzeigers.**

Oeffentliches chemisches Laboratorium.
Amtliche Untersuchungsanstalt Mannheim
Dr. A. Cantzler
Geschäftslokal: M 3, 9.
1. Stock (Schaffel-Eck).
Geöffnet: 90218
Wochentags v. 8—12 u. 2—6 Uhr.

J. Hauschild
U 2, 8. U 2, 8.
Erstes grösstes Spezial-Geschäft für Federbett-Renovirung und Bettfedern-Reinigung mit Dampf- und Motorenbetrieb.

Gleichzeitig empfehle mein neu eingerichtetes Lager in **Barchent, Federleinen** (Daunenköper) etc. Neue Bettfedern und Daunen. Spezialität: **Landfedern.** Fertig genähte Deckbetten und Kissen stets vorräthig. Gefl. Aufträge werden abgeholt und zurückgebracht unter Garantie tadelloser Aufarbeitung, fachmännisch billigste Bedienung.

Alkoholfreies Getränk
Pomril
Perlender Apfelsaft.
Bestes Erfrischungsmittel für Jedermann. 15097
Aerztl. empfohlen für **Zucker-, Nieren-, Blasen-, Nerven-** und **Gicht**-Leidende.
Preis: **35 Pfg.** per Flasche frei Haus.
Pomrilfabrik Carl Moll, T 6, 34. Tel. 1266.

J. Ziegler & Cie.
Weinhandlung
O 4, 16 — O 4, 16
empfehlen:
Rhein- und Moselweine, Badische Weine, Pfälzer Weine
von 60 Pfg. an die Flasche.
Bordeaux- und Burgunder
Schaumweine und Champagner
zu **Originalpreisen.**

Karl Keller,
H 3, 1 Uhrmacher **H 3, 1.**

Seifenstempel, Datumstempel, Entwerthungs-Stempel für Alters- und Invaliden-Versicherung.

Patent-Anwalt C. Kleyer Karlsruhe
Gerichtl. verpflichteter. Tel.-Nr. 1303 Kriegstr. 77.
96546

Rehe
sehr billig. 16977
Braten 70 u. 80 Pfg.
Ragout 40 Pfg.
Hasen
Ragout 60 Pfg.
Brat- und Fettgänse
Junge Tauben, Hahnen
Suppenhühner etc.
J. Knab, E 1, 5 Breitestr.

Thüren solid gearbeitet und billigst stets auf Lager
J. Schmitt & Co.
Holz- u. Parquet-Geschäft.
T 6, 25. Tel. 1032. 98976

Unterricht.

Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.
Allein autorisirt zur Anwend. der **Berlitz-Methode**. Engl., Frz., Ital., Span., Russ. etc für Erwachsene von Lehrern der betr. Nation.
Deutsch für Ausländer.
Nach der **Berlitz-Methode** lernt man **v. d. ersten Stunde an frei sprechen.** Prospekte u. Empf. hervorrag. Pädag. gratis. **Aufnahme jederzeit. 170 Zweigschulen.** 88885

Französ. u. englischen Unterricht
Conv., Gram., Handelskorresp.
G. Haillecourt, D 7, 16. 11619

Gebild. Engländer seit 4 Jahren als Sprachlehrer thätig, ertheilt Unterricht in der **engl. u. schwedischen** Sprache. **Bester Erfolg garantirt** Uebersetzungen werden schnell u. billig ausgeführt. Off. u. Nr. 748a. d. Exp.

Gründlicher Violin- u. Klavier-unterricht wird ertheilt 884 **F 2, 16,** 4. St.

Ecole française
Q 3, 19, eine Treppe.
Conv. Gramm. Handelskorresp.
Cours de Litterature. 642

Nachhilfestunden ertheilt ein Lehrer in allen Gymnasialfächern. 852 Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Vermischtes

Geld sof. in jed. Höhe a. Schuldschein, Wechsel, Pol., Erbschaft, Hypoth. u. dergl. zu günst. Beding. 90178 **C. Marlier, Nürnberg, 85.**

Auf 1. Hypothek nur prima Objekte, sind größ. und kleinere Beträge, per sofort zu 4¼, ⅜ ohne Abschlußprovision zu haben. Offerten unt. Nr. 950 an die Expedition ds. Blattes.

Wer leiht Jemanden gegen **gute Sicherheit** auf kurze Zeit
300 Mark.
Gefl. Offerten unter 1116F an die Exped. erbeten. 943

Welche Persönlichkeit wäre geneigt, unter dem gegenseitigen Siegel der Verschwiegenheit, einem bess. jung. Mädchen **60—70 Mk. zu leihen.** Zurückerstattung nach Uebereinkunft, mit 5½ Zins. Offerten unter Nr. 1118F. an die Expd. 1011

Mk. 100,000 auf 1. Hypotheke, 4¼, ganz oder theilweise sofort zu vergeben. Offerten von Selbstrefl. unter Nr. 957 an die Exped. d. Bl.

Geld-Darlehen. Diskret. auf Grundst. u. Häuser, Policen u. Wechsel, Abschl. v. Versich. Offert. unt. R. B. 15608 a. d. Expd. d. Bl. Rückporto erbeten.

Auf Wohnhaus in prima Lage wird nach 100 Mille I. eine **II. Hypothek** von 40—45 Mille aufzunehmen gesucht. Gefl. Offerten sub Nr. 16693 an die Expedition ds. Bl.

Alle Sorten Stühle werden sachgemäß reparirt von der **Spezialstuhlfabrik** 16884 **Anton König, S 2, 5.** Alle Art **Geflechtbeiz. Patentsitz** etc. **Umflechten** von Stühlen. (Keine **Hausirarbeit.**)

Karl Moßgraber
Hühneraugen-Operateur
Q 4, 18 12955 Q 4, 18

Kind wird in **Pflege** genommen. Gute Behandlung zugesichert. Näheres **Ludwigshafen,** Steinstraße 6, 3. Stock. 917

Enthaarungs-Pulver, ächt Brünings **gef. geschützt,** nur ächt erhältlich in der Waldhorndrogerie. 10080

Eine Friseuse nimmt noch einige Kunden an. H 7, 23, 4 Stock. 881

Reelle Gelegenheit.
Große, leistungsf., auswärtige (süddeutsche) **Möbelfabrik** liefert frachtfrei an zahlungsfähige Privatleute u. Beamte 15807 **Möbel jeglicher Art, complette Betten,** sowie **ganze Ausstattungen** gegen monatliche od. vierteljährl. Ratenzahlungen ohne Aufschlag des **wirklich reellen Preises** und gewährt volle **Garantie für Solidität** der Waaren. Offerten werden durch Vorlegung von Mustern erledigt und sind unter C. F. 385 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Reelle Gelegenheit.
Ein Möbel- und Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Beamten und Privatleute **Möbel und complette Aussteuer, Wäsche** unter Garantie für Solidität der Waaren bei monatlicher oder vierteljähriger Ratenzahlung, ohne Aufschlag des wirklich reellen Preises. Offerten werden unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erledigt und sind unter Nr. 16821 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Zu vermiethen
mehrere 18704
Lokomobilen
sowie
Centrifugalpumpen
Pulsometer, Tiefpumpen
Dampfpumpen
in verschiedenen Grössen.
Johannes Brechtel
Ludwigshafen a. Rh.
Tiefbrunnenanlagen und Pumpenfabrik.

Damen finden discrete Aufnahme bei **F. Dörr,** Hebamme, Ludwigshafen am Rh., Wredestraße 15a. 16010

Damen finden discrete und liebevolle Aufnahme bei **Frau Burgi,** Hebamme, **Colmar,** Judengasse 4. 81812

Verloren

Ein Hundert-Markschein in der Nacht vom 1. auf 2. Januar **verloren.** Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 975

Entlaufen

Entlaufen 1 ganz weißer **Neufundländer,** glatthaarig, ohne Abzeichen. Abzugeben gegen Belohnung **G 4, 11.** Vor Ankauf wird gewarnt. 922

Entlaufen: Ein roth- und weißhaariger **schottischer Schäferhund** entlaufen. 16982 P 5, 14, Laden.

Zugelaufen

Ein rothgelb. schott. **Schäferhund,** männl. Geschlechts, zugelaufen. Abzuholen geg. Futtergeld u. Einrückungsgebühr. 988 Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Hund (Rehpinscher), schwarz mit braunen Füßen **zugelaufen.** Abzuholen 970 Eichelsheimerstr. 1, 3. St.

Jung. Foxterrier aufgefunden. Abzuholen 983 **Güterhallenstr. 18.**

Ankauf

Badeofen, gebraucht, für Holz- od. Kohlenfeuerung, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 16755 an die Exped. d. Bl.

Comptoireinrichtung zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 16937 an die Exped. d. Bl.

Ein Hund zu kaufen gesucht, am liebsten Schnauzer, jung, stubenrein und fehlerfrei. 16967 Offerten an **Tullastraße 15,** 2. Stock.

Verkauf.

Conditorei.
Rent. Geschäftshaus, in welch. seit 4½ Jahr. Conditorei betrieb., bei 2 Schulhäusern geleg. u. Raum für Bonbonfabrik vorhanden, sof. billig zu verkaufen. Näheres bei **August Hinze, Mannheim.**

Für 500 Mark kann Jedermann eine **Geschäfts-Einrichtung** kaufen, wo garant. wird, daß ein Mann tägl. 30—40 Mk. verd. ohne vorher. Geschäftskenntnisse. Off. unt. Nr. 969 an die Exped. d. Bl.

Haus mit **Metzgerei,** gut rentirend, sofort zu verkaufen. Offert. unter Nr. 16948 an die Exped. d. Bl.

Villenverkauf.
Zwei neu erbaute Villen im Stadttheile **Neuenheim** an der Bergstraße, in gesunder Lage sofort preiswerth zu **verkaufen.** Jede Villa enthält 9—10 Zimmer und kleinen Hausgarten. Näheres bei **K. Sauter, Baugeschäft, Heidelberg,** Burgweg Nr. 6. 16245

Neuer Laden, 200 Quad.-Met., 80 Quad.-Met. Souterrain, Okt. 1902 beziehb., feinste Lage & 7000 Mk. zu verm., anstoßendes **Magazin** 3stöck., 980 Quad.-Met. Grundst. zu dem außergew. bill. Preis von 60,000 Mk. zu verkf. Näh. in der Expedition. 462

Gelegenheitskauf.
Haus in schönster Lage, sauber ausgestattet u. rentabel, preiswerth zu verkaufen. Offerten unter No 710 an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen:
Eine noch in bestem Zustande befindliche complette **Conditorei-Einrichtung** ist billigst abzugeben bei 16956 **Leo Meller,** Eisschrankfabrik, **Ludwigshafen a. Rh.**

Sehr gut erhaltene
Salongarnitur
grün Pelusche und ein **Büffet, 2 Lüstre** weg. Umzugs zu verkaufen. 16922
T 6, 23, III.

Ausverkauf.
Pianos, Harmon., Tafelkl. 10%, **Demmer, L'hafen, Ludwigsstr. 10**

Chiffonnier, Vertikow, Nähtische, Divan, Tische, Stühle, Betten etc. sehr bill. **Joh. Riedergall, G 4, 4.**

Ein baarniger **Gaslüster** zu verkaufen. 11748 **Luisenring 26,** 2 Tr.

Ein **schwarzer Pudel** zu **verkaufen.** 982 Waldhofstr. 20, 3. St.

Stellen finden

Stellung findet, wer Stenographie, Maschinenschreiben oder Buchführg. **L 12, 11** erlernt.

Jüngerer Commis für Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Engrosgesch. gesucht **„Allianz", M 2, 3.** 16909

Ingenieure, Monteure, Maschinenmeister, Bautechniker, Feuerschauer, Buchhalter, Comptoristen, Comptoristinnen, Bureau-Gehülfen, Comptoristinnen, Buchhalterin, Kassiererin etc. etc., **Reisende, Verkäufer, Verkäuferinnen, Filialleiterinnen** sucht und placirt
J 8, 2, Verband Reform,
Holzstraße 3.
Nur Original-Aufträge, viele Placirungen. 16946

Hausirer, tüchtige, (für leichtverkäufl., tägliche Bedarfsartikel), die kleine Sicherheit geben können, gegen gute Provision **gesucht.** Offerten unter Nr. 16904 an die Exped. dss. Blattes

Für Waarenhäuser, hier und auswärts: suchen: **2 tüchtige Decorateure** per 1. Februar. Routinirten **Aufsichtsherrn,** gutes Gehalt. Umsichtigen **Lagerist.** 16938 **1 Empfangsdame,** repräsentationsfähig, angenehme Manieren, sowie mehrere **I. Verkäuferinnen,** dto. Br. ebenso einige gewandte Cassirerinnen. **„Allianz",** M 2, 3, Mannheim.

Gesucht ein Commis für eine Kohlen- u. Baumaterialienhandlung. Holz-Branchekenntniß unbedingt erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen sub A. 37 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Metz.** 16890

Vertreter gesucht.
Ein Schweizer Haus wünscht einem seriösen, mit den Spezereihändlern in Verbindung stehendem Geschäftsmanne die Vertretung für **Dörrobst** (Spec. in geschälten sauren und süßen Aepfeln) zu übergeben. Großes Lager in I. Qualität. Gefl. Anmeldungen unter K 9 La an **Haasenstein & Vogler, Luzern.** 16965

Ein solider, tüchtiger
Schlosser,
der mit dem elektr. Krahnenbau betraut sein muß, wird **sofort gesucht.** Offerten unter Nr. 16805 an die Exped. d. Bl.

Für mein **Kurz-, Weiß-, Mode- u. Tapisserie-Geschäft** suche ich per bald 2—3 tüchtige 16957 **Verkäuferinnen.** Damen, die im Dekoriren der Schaufenster bewandert sind, erhalten den Vorzug. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Beifügung der Photographie sind unter M. 425 an die **Annonc.-Exp. Joseph Kahn, Speyer** zu richten.

Starkes **Hausmädchen** sofort gesucht. **B 5, 6,** III. 1009

Wäschefabrik sucht sofort **junge Dame** mit flotter Handschrift, für kleinere Bureauarbeiten. 16889 **„Allianz" M 2, 3, Mannheim.**

Sofort ein gewandtes Zimmermädchen gesucht, welches schon in guten Häusern gedient hat. Zu erfragen Charlottenstraße 19. 16981

Ein ordentl. **Mädchen** das alle häusl. Arbeiten verrichten kann, bis 1. Februar gesucht. F 5, 20, parterre. 16916

Filialleiterin für hiesiges Geschäft der Colonialwaarenbranche sucht sofort **„Allianz" M 2, 3.**

Buffetfräulein-Gesuch.
Für ein Hotel wird ein Fräulein gesucht, welches sich noch mehr ausbilden will. Gute Behandlung — Jahresstelle. Offerten unter Nr. 16968 an die Exped. d. Bl.

Ein tücht. Dienstmädchen per sof. ges. **L 13, 5.** 878

Mädchen aus guter Familie für Haus- u. Küchenarbeit gesucht. 16884 **Friedrichsring 20,** II.

Bedfrau wird gesucht. 16951 P 5, 14. Laden.

Lehrlinggesuche

Lehrerin sucht abgeschlossene **Wohnung** von 2 Zimmer und Küche mit Zubeh., in gut. Hause auf 1. April. Offert. unt. K. 918 an die Expedition ds. Blattes.

Lehrling
zum sofortigen Eintritt gesucht. **Ernst Staib** Weingroßhdlg. Mittelstraße 12.

Eine hiesige Getreidehandlung sucht per 1. Februar c. einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. Offerten unter Nr. 16935 an die Exped. d. Bl. 16936

Lehrmädchen.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie kann sofort eintreten. 16861 **Weidner & Weiß,** P 1, 11.

Junges Mädchen, welches Lust hat, sich 16962
als Zuschneiderin
auszubilden, kann sof. eintreten. **Weidner & Weiß,** P 1, 11.

Stellen suchen

10—15 M. Belohn. erh. Derjenige, welch. einem tücht. Küfer mit gut. Empfehlung. pass. Stell. versch., auch and. Art. Offerten unter Nr. 898 an die Exped. dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.
Ein **junger Mann,** Mitte der 20er Jahre, welcher gesonnen ist, sich kaufmännisch auszubilden, sucht Stelle in einem Colonialwaaren-Geschäft en detail. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 1004 an die Exped. dieses Blattes.

40—50 Mark
erhält Derjenige, welcher einem fleiß. verheirath. Mann, Ende der 30er J., mit gut. Empfehlung, pass. Stelle verschafft als **Einkassirer, Kassendiener** oder **Magazinverwalter.** Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offert. unt. W. W. Nr. 998 a. d. Exped.

Bautechniker,
auch im Detailliren von Façaden gewandt, sucht Stellung. 987 Offerten unter R. B. 60 hauptpostlagernd Frankfurt a. M.

Ein selbstständ. **Schmiedmeister** mit gut. Zeugn., der läng. Jahre in groß. Fabr. u. Brauereien die Leitg. inne hatte, noch in Stellg. ist, sucht sich zu veränd. Off. unt. Chiffre 972 an die Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann sucht Beschäftigung für 1 Monat, auch schriftliche Arbeiten in od. außer dem Hause. Offerten unter Nr. 986 an die Exped. d. Bl.

Braver, fleißiger, verheiratheter **Mann,** Anfangs der 30er Jahre, sucht per sofort oder später passende Stelle als Portier oder Bureaudiener. Prima Zeugnisse zur Verfügung. Kaution kann gestellt werden. Off. unt. L. Nr. 961 an die Expedition d. Bl.

Suche für 15jährigen Jungen **Lehrstelle** als **Mechaniker, Schlosser** od. **Dreher.** Gefl. Offerten unter Nr. 848 an die Exped. d. Bl.

Gut empf. Mädch. sucht Bureau od. Lad. zu rein. R 7, 36, 3 Tr.

Wirthschaften.

Gangbare Wirthschaft auf dem Lindenhof sogleich oder später zu Fass zu vergeben. Offerten unter No. 918 an die Expedition dieses Blattes.

Miethgesuche

Gebild. Kaufmann (27 J.) **wünscht guten Mittags- u. Abendtisch bei kleiner ruhig. Familie. Oeffentliche Pension ausgeschlossen. Offerten mit näheren Angaben an C. D. Nr. 949 an die Exped. erb.**

Herr (Reisender) sucht sofort **möblirtes Zimmer** ungest. m. sep. Eing. Offert. unt. S. W. Nr. 962 an die Exped.

Wohnung, 6—7 Zimmer, per 1. April gesucht. Gefl. Offert. mit Preisangabe unter No. 1117 F. a. d. Exped.

Eiskeller
in oder außerhalb der Stadt Mannheim für sofort gesucht. Offerten sind unter Chiffre 920 an die Exped. d. Bl. zu richten

Drei Zimmer mit Zubehör in gutem Hause per 1. April 1902 gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 919 an die Exped. d. Bl.

Parterre-Wohnung
4—5 Zimmer sofort **gesucht.** Offerten unter A. B. Nr. 965 an die Expedition ds. Blattes.

Gesucht Räume, für ein Flaschenbiergeschäft, m. oder ohne Keller, auch außerhalb der Stadt. Offert. unt. Chiffre 1002 an die Expedition ds. Bl.

Tüchtige Geschäftsfrau, kaufm. gebildet, sucht **Filiale** zu übernehmen, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unt. J. H. Nr. 993 an die Exped. d. Bl.

Läden

D 7, 21 parterre, Laden mit Wohnung zu verm. Näheres daselbst. 979

H 3, 10 Laden mit Wohn. sof. zu v. 692

H 4, 27 ein schöner **Laden** mit Nebenzimmer in bester Lage sofort zu verm. Näh. 2. Stock. 16938

Breitestraße feinste Lage, **Laden,** in welch. seither feines Schuhwaarengeschäft betrieben, per Frühjahr event. früher, sowie **1 Laden** m. 1 Schaufenster und Souterrain, vis-à-vis Kaufhaus zu vermiethen. 12274 Näheres **Gebrüder Reis, Möbelfabrik.**

Bellenstraße 30, Laden mit Wohnung per sofort zu verm. Näh. Gontardstr. 28 (Laden) oder T 6, 17 (Bureau). 10242

Gontardplatz 4, Laden mit 1 Zim. u. Küche, p. 1. April zu verm. Näh. Werderstr. 4. 1001

Waldhofstraße 20 in der Nähe des Meßplatzes, **Laden mit Wohnung** sofort zu vermiethen. 847

Metzgerei
per 1. April zu verm. 16947 Näheres Gontardstraße 4.

Läden zu vermiethen:
In bester Lage der Stadt, ein schöner großer Eckladen und 2 kleinere Laden, je mit einem Hinterraum, sofort zu vermiethen. 16879 Zu erfrag. **D 2, 14.** Konditorei.

Der bisher von **Brown, Boveri & Co.** benützte **Eckladen,** Heidelbergerstr. P 7, 14a ist per 1. April 1902 zu verm. 465

Bureau.

B 2, 9 in bester Lage d. **Oberstadt, drei schöne Parterre-Zimmer** in feinem Hause als **Bureau** zu verm. Näh. parterre links. 90615

C 3, 24 Bureau mit Magaz. sofort zu verm. Näh. 3. St. Vormittags. 270

C 4, 6 Parterre-Räumlichkeiten für Anwalt oder Arzt sehr geeignet, per 1. April zu vermiethen. 16880 Zu erfragen 2. Stock.

Bureau, D 7, 10
Rheinstrasse,
bestehend aus 5 Zim. u. Zubehör per 1. Jan. od. später zu verm. Näh. das. 2. Stock.

M 2, 3, 2 Parterrezim., bisher Anwaltsbureau, zu v. 13843

M 5, 4 ein geräum. Partzim. als Bureau z. v. 948

N 4, 9 Comptoir, 2 oder 3 Zimmer sofort zu vermiethen. Näh. 2. St. 15890

U 1, 16 2 Part.-Zimmer als Bureau, per 1. Jan. oder später **zu verm.** Näheres daselbst part. 16267

Prinz Wilhelmstraße
Nr. 8 u. Nr. 10 an der Festhalle,
Bureauräume
im Parterre, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. 14089 **Arno Mößer,** C 8, 1. Telephon 1049.

Magazine

B 1, 2 1 großer Keller (100 Fuder circa) mit od. ohne Comptoir zu verm. Comptoir auch allein abzugeben. 88152

F 4, 3 Magazin mit Bureau zu verm. 895

H 7, 12 Werkstätte mit oder ohne Wohn. z. v. Näh. E 1, 12, Install.-Gesch.

Augartenstraße 53, schönes Magazin nebst Bureau zu verm. Auch 2- und 3 Zimmer-Wohnung zu vergeben. 968

4. Querstr. 43 part., schöne helle Werkstätte, sowie 2 abgeschl. Wohnungen, je 2 Zim. u. Küche mit Zubeh. zu vermiethen. 16919

O 4, 17 zu vermiethen per sof. **großer heller Raum,** ca. 60 □m für **Werkstatt, Lager etc.,** mit oder ohne **kl. Wohnung.** 90480
Per 1. Januar: ca. 85 □m große **Werkstatt oder Lager** mit Oberlicht (Glasdach). Beide Räume auch zus., da mit einander verbunden. Näheres **O 4, 17,** Buchhdlg.

Riedfeldstr. 14 Große helle **Werkstätte** mit großem Hof und elektr. Anschluß evtl. mit Wohnung, auch getrennt zu vermiethen. 15985

Großes, helles, trockenes, heizbares
Magazin u. Comptoir
mit Gas- u. Wasserleitung, Thoreinfahrt und Rollbahn per sofort oder später preiswerth zu verm. Näheres bei **Carl Voegtle,** Böckhstr. 10 (H 10, 28). 14012

Stallung
für 4 Pferde mit Heuspeicher u. Hofraum sofort zu vermiethen. 98164 **H 7, 34.**

Helle geräumige
Arbeits- oder Lager-Räume
(ca. 375 □m) inmitten der Stadt ganz oder getheilt, per **sofort** oder später zu vermiethen. 12654 Näh. bei **Levi & Sohn** Hansahaus.

Größeres Magazin mit Bureau in Neckarau in nächster Nähe des Bahnhofes sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verm. Gefäll. Offert. erbittet man unter Nr. 908 an die Exped. dss. Blts.

Wirthschaften

Friedrichsfelderstraße 14,
die **Wirthschaft,** der 2. u. 4. St., je 5 Zim. u. Küche z. v. Das Haus eignet sich für jeden andern Geschäftsbetrieb. Näh. Auskf. ertheilt **Oswald Baumgart, Bismarckplatz 19.** 804

Tücht. kautionsf. Leute such. sof. gangb. **Wirthschaft.** Off. unt. Nr. 1003 an die Exped. d. Bl.

Zu vermiethen

B 5, 6 ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmer, Küche u. Zubehör pr. 1. April zu vermiethen. 16930 Näheres parterre.

B 5, 10 3. St. 2 Zimmer u. Kch. nebst Zubeh. wegen Versetzung sof. z. v.

B 6, 21 (am Stadtpark), 4. St., 4—5 Zim. nebst Zubehör an ruhige Leute per 1. April event. auch früher zu vermiethen. 601

B 6, 22b part., 3 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. April an 1 oder 2 Personen zu verm. Näheres 2. Stock.

B 7, 4 ist per 1. April 1902 eine schöne, geräum. **Part.-Wohnung** mit 6 Zim. u. Speisekammer nebst allem Zubehör zu vermiethen. Näheres Comptoir im Hof.

C 3, 10 Wohnung, 5 große helle Zim. u. Küche und Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. bei **G. Uebler** Kaiserring No. 32.

C 4, 1 Schillerplatz, 3 bis 4 Zimmer pr. sofort zu vermiethen.

C 4, 15 Wohnung, 5 Zimmer, Magdkammer, Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. Näheres 3. Stock.

C 7, 14 Parterrewohn., 5 Z. u. Zubeh. a. 1. April 1902 z. vm. Näh. 2. St. 11617

C 7, 7b schöne große elegante Wohnung, 8 Zim., Badezim., Küche und Zubehör 1 Treppe hoch, per 1 April z. verm. Näh. parterre.

C 8, 1a beim Hauptzollamt 2. St., 7 Zimmer nebst Magazin per 1. April per 15. März zu verm.

D 6, 5 Mansardenwohnung 2 Zimmer u. Küche an ruh. anst. Leute zu v.

D 6, 16 part., 2—3 Zim. u. Küche zu verm.

D 7, 20 3. St., neu hergerichtete 6 Zimmer, Küche, Garderobe per sofort zu verm. Näh. 4. Stock links.

D 8, 6, Rheinstraße 5, 4. St., 7 Zim. u. Zub. zu verm. Näheres bei **Isidor Käfer, C 8, 6,** 2. Stock.

Börsenplatz, E 4, 17
Wohnung und Bureau aus 4 Zimmer, Küche u. Zimmer zu verm. Näh. Laden, E 4, 1 a. d. Hansam.

F 4, 3 2. St., Wohng. aus 6 Zimmer, u. Zubeh. zu verm.

F 4, 21 5 Zim. u. Küche 1. April zu verm. Näheres 2. Stock.

F 5, 2 4. St., 3 Zim., 1 Kammer u. Zubehör an ruhige Familie zu vm.

F 7, 24 Luisenring, Balkonwohnung 8 gr. Zim., Küche, Badez., Zubeh. evtl. m. Compt., per ... Zim. sof. z. v. Näh. part.

F 8, 7 (Kirchenstraße) Part.-Zim., Bureau geeignet, per später zu vermiethen. Näh. Luisenring 1

F 8, 7, Kirchenstr. 3, 2. Stock elegant ausgestattete 7 Zimmer, Badezimmer, nebst Zubehör sofort oder später zu verm.; ebendaselbst können auf Wunsch 2 Part.-Zim. mit sep. Eingang, zu Bureau geeignet, mit vermiethet werden. 16927
Näh. Luisenring 18, 2. St.

F 8. 7
(Kirchenstraße 3) 16926
schöne Parterre-Wohn., 5 Zim., Küche nebst Zubeh. per 1. April zu verm., ebendaselbst können auf Wunsch 2 Parterrezimmer mit sep. Eingang, zu Bureau geeignet mit vermiethet werden.
Näh. Luisenring 18, 2. St.

G 2, 2, Marktplatz
1 hübsche Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, per sofort oder 1. April zu verm. 16942

G 2, 5 Marktplatz, ist der 4. Stock, bestehend in 8 Zimmer, Küche, Badezimmer und sonstigen Zubehör pr. 1. April zu vermiethen. 16931
Näheres im Laden.

G 3, 3 4 Zim. nebst Zubeh. im 4. St. zu verm. Näh. O 7, 15 im Hof. 97792

G 5. 6 3. St., 6 Z. m. Zub. z. verm. Näh. part. 980

G 7. 14 4 Zim. u. 1 Küche per 1. April und 2 Zim. u. 1 Küche per sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 16078

H 4, 27 ein Zimmer mit Küche sof. zu vm. Näh. 2. Stock 16939

H 7, 1 Part.-Wohn., 4 Zim. auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 12378

H 7. 7 2 gr. Z. u. Küche sof. z. v. Näh. 2. St.

H 7, 8 drei Wohnungen mit 2 Zim. und Küche, 1 Wohnung mit 1 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen.
Näh. das., Wirthschaft. 16356

H 7, 13 2 Z., Kch., Kell. z. v. Näh. Hth. 2. St. r.

H 7. 18 Hth., 2 Zim., Küche, Speicher u. Keller zu verm. Näh. part. 861

H 7, 22 2. St., Wohn. mit 5 Zim. u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 92599
Näheres H 7, 25.

H 7, 23 6 Zim. u. Zub. weg. Wegz. zu vm. 891

H 7, 28 Mansarden-Wohnung zu v. 16867

H 7, 35 3. St., Seitenbau, eine Wohng. mit 3 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermiethen. 978

J 7, 28 2. St., 3 Zimmer u. Küche zu vm. 996

K 1, 5a 3. Stock 5 Zim. mit Balkon,
K 1, 5a 4. Stock, 5 Zim. nebst Zubehör sof. zu vermiethen. 16701
Näh. K 1, 5a, 2. St., Campiel.

K 2, 8 Zimmer 3. Stock mit Balkon, 6 Zim., Küche und Zubehör bis 1. April zu miethen. Näheres part. 16920

K 2, 10 3. St., 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen 16451

K 3, 23 schöne Wohn., 6 Z., Küche u. Zub. p. 1. April zu verm. Zu erfragen bei S. Weil, 3. Stock. 1007

L 4, 12 schöne Gaupenwohnung, 2 Zimmer mit Küche zu vermiethen. 983

L 10, 9 2. Stock, 1 Treppe, 6 Zim. u. Zubeh. per April an kl. Familie zu v. Näh. part. 16871

L 11, 20 sch. Part.-Wohng. an ruh. Fam. per 1. April zu verm. 842

L 11, 24, 4. St., prachtvolle Wohn., 5 Zim. m. Zub. per sof. zu verm. Näh. part. 15888

L 12, 11 2 schöne leere Part.-Zim. zu vm. 698

L 13, 2 3. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer, Küchen, Zubehör per 1. April zu verm. Näh. L 13, 23, 1 Tr. 16826

L 14, 2 4. St., 5 Zim., Badezim. und Zubeh. per 1. April zu v. Näh. part. 989

L 14, 3 2. St., eleg. Wohnung v. 5 Zim., Badezim. nebst Zubehör per sof. z. v.

L 14, 6 Wohnung, 4. St., 6 Zim., Badezim., Küche nebst Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 16929

L 14, 18, Bismarckstr., 3. St., 1 schöne geräumige Wohng., mit 6 od. 7 Zim., Bad u. allem Zugehör, p. 1. April zu vermiethen. 16944
Näh. L 15, 12, 4. St. rechts.

M 1, 1,
1. Stock, elegante Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör per 1. April 1902 zu vermiethen. 16250

M 2, 15b 4. Stock, elegante Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speise- u. Besenkammer nebst Zubehör auf 1. April 1902 zu vermiethen. 15899
Näheres M 2, 15a, 4. Stock.

M 4, 4 elegante Bel-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 2. St. 93005

N 4, 22 2 Treppen, schöne Eckwohnung, 5 Zimmer u. Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Anzusehen von 2 bis 6 Uhr. 16887
Näheres im Laden.

M 7. 11 4. St., 5 Zimmer, Vorzimmer und Zubehör an ruhige Familie zu v. Näheres 3. Stock. 14412

M 7. 22, 1 Wohn. v. 4 Zim. mit Zub. an kl. Fam. sof. od. spät. z. v. Näh. b. Menoldbau.

N 3, 13b 3. Stock, Monat April und Mai 1 Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 16646

N 3, 16 ein dritter Stock, 6 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 874

N 6, 2 3. St., Wohnung v. 4 Zim. u. Mansarde nebst Zubehör auf 1. Febr. oder später, zu vermiethen. 15938

O 3, 10 Kunststraße, drei Stiegen hoch, sieben Zimmer nebst Zubehör (5 Zimmer n. d. Straße, 2 rückwärts) zu verm. Zu erfragen Comptoir im Hof. 93022

O 4, 17 Hth., kl. Wohnung, 2 Zim. u. Küche, an ruhige Leute sof. zu verm. Näh. in der Buchhandl. 13990

P 1, 12 Paradepl.,
Wohnung per sofort zu vermiethen. Näheres in 14156 **P 1, 12,** 2. Stock.

P 2, 8/9 3. u. 4. St., je 6 Zim., Küche, Badz. 2c., per 1. April zu vermiethen. Näh. P 7, 14, 2. St. 987

P 7, 14 2. St., 6 Zim., Küche, Badz. 2c., per 1. Juli ds. Js. zu vermiethen. 966
Näh. daselbst im 2. Stock.

Q 7, 17a, Eckhaus
hochelegante Belle-Etage,
vis-à-vis der städt. Anlagen, 7 Zimmer, Garderobe, Küche, Badezimmer per sofort zu vermiethen.
J. Oppenheimer Wwe.

R 4, 9 2 kleine Wohnungen zu vermiethen. 981

R 6, 1 5. St. 3 Zimmer und 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Wirthschaft. 589

S 6, 35 4 Zim. mit Badez. u. all. Zbh. gegenüb. Gart.

T 1, 2 Breitestraße, schöne Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezimmer u. Zubehör per sofort od. spät. zu v. 13260

T 3, 24 neues Haus, eine abgeschl. 3. St., 4 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 224

T 5, 11 Laden mit Wohng. zu verm. Daselbst wurde seit 3 Jahren ein Victualiengeschäft betrieben. 864
Näh. Collinistr. 14, 2. Stock.

T 6, 17 schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche per 1. April zu vermiethen.
16756 Näheres Bureau, part.

U 4, 20 schöne Part.-Wohn. 3 Z., K., Mans. u. sonst. Zubeh. auch als Bureau zu verm. Näh. part. 960

U 6, 12 Friedrichsring, 2 Tr., sch. Wohn., 7 Z., Küche, Speisek., Badez., 2 Keller, Speicher u. Zub. per 1. April od. später zu verm. Waschküche und Trockenspeicher im Hause. Anschl. an das städt. Elektrizitätswerk. Näheres im 2. Stock. 762

U 6, 22 4 Zim., Küche und Zubeh. per 1. April zu v. Näh. 2. Stock. 875

Beethovenstraße 3, hochelegante 4 Zimmerwohn., Badezim., Speisekam., Magdkam., nebst all. Zubehör bis 1. April zu verm. Zu erfragen Q 4, 21. 946

Beethovenstraße 10,
elegante 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen mit Bad zu vermiethen. 16718

Bellenstraße Nr. 30
2 Zimmer u. Küche, abgeschl., per sofort bezw. 1. Januar zu vermiethen. Näh. Gontardstr. 38 (Laden) oder T 6, 17. 16855

Collinistraße 12a, II. St. 5 Zimmer, Bad und Zubh. per 1. April oder früher zu v.

Collinistraße 14,
1. St., 4 Zim., 1 Badez., 1 Küche nebst Zubeh. bis 1. April zu verm. Näheres 2. St. 964

Dammstr. 17 eine Wohnung im 2. oder 3. Stock, mit je 7 Zimmer und Zubehör bis 1. April 1902 zu verm. Näh. im 2. Stock. 16816

Dammstr. 35, 1 Zim., Küche u. Zubeh. in bess. Hause zu verm. Näh. parterre. 860

Elisabethstraße 8.
Herrschaftliche Wohnungen.
8 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 814
Näheres **Lange,** T 6, 19.

Friedrichsring 28,
7 Zimmer Garderobe, Badezimmer nebst Zubehör im 2., 3. und 4. St. per sofort zu verm. 97097

44 Friedrichsring 44,
schöne Wohnung, 7 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör an ruh. Familie per 1. April zu verm. Näheres Parterre links. 959

Gontardstr. 40 Nähe Hauptbahnh. 1 Etage, 7 Zim., Küche u. Zub. billig z. v., außerdem mehreres Zim.-Wohng. per sofort und später. 971
Zu erfragen im Laden.

Hafenstraße 20, (K 5, 5a), 2 Zimmer u. Küche per 1. Febr. zu vermiethen 974

Hebelstraße 3,
2., 3. u. 4. Stock, Elegante Wohnung, **7 Zimmer mit Zubehör** sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst, 5. Stock oder Souterrain. 16280

Jungbuschstraße 14, 2. Stock, Vorderh. 5 Zimmer und Küche per sofort zu vermiethen. 16480
Näheres Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15.

Kaiserring 30 3. Stock, schöne 4 Zim.-Wohn., auf den Ring gehend, sof. zu v. 4. Stock, 4 Zimmer u. Küche mit Zugehör auf 1. April 1902 zu vermiethen. 899

Lameystr. 3 5. St., 1 Zimmer u. Küche an einz. Person oder kinderlose Leute per 1. Januar oder früher zu verm. Näh. part. rechts. 15666

Gontardstr. 3. elegante 5 bis 6 Zimmer-Wohnungen, 2., 3. oder 4. Stock zu vermiethen. Zu erfragen daselbst part. 16405

5 Lameystrasse 5.
In seinem Hause eine schöne geräum. **Mansardenwohnung** bestehend aus 3 oder 4 großen Zimmern, Küche u. Zubehör an bessere ruhige Familie zu verm. Näheres parterre. 10757

Herrschaftliche Wohnung
Lameystr. 9
am Friedrichsring,
4. Stock, 7 Zim., Badezimmer, Speisekammer mit Zubehör per 1. April 1902 zu vermiethen. Näh. daselbst im 4. St. 16175

Lameystr. 20 5. Stock, 4 Zim. Küche, Badezim. per 15. März zu verm. Daselbst Souterrain für Zeichner oder Bureau. Näheres Adelmann, Rupprechtstr. 16. 500

Luisenring 4 (Eckhaus), 2. St., 7 Zimmer und Zubehör sofort zu verm. 16934

Luisenring 6 schöne 4. Stock-Wohn., 4 Zim., Küche, Mädchenzim. u. Zubehör, umständehalber sof. zu v. 900

Meerfeldstr. 39, 2 schöne Zimmerwohn. zu verm. 12171

Meerfeldstr. 8. zwei Zim., Küche, Zubehör zu vermiethen. 873 Näheres N 3, 16.

Große Merzelstraße 23, eine Part.-Wohn., 3 Zim., Küche per sofort, sowie 4. Stock, 3 Zim. und Küche zu verm. 16914

Mollstraße 10 eleganter dritter Stock, 5 Zim., Badezim., Mansarde nebst Zubehör, mit schöner freier Aussicht, zu verm. Näh. 4. Stock. 16854

Mittelstr. 12, Wohngn. v. 2, 3, 4 Zim. mit Zub. zu vm. 16941

Oestlicher Stadttheil.
Elegante Wohnung, 5 große Zimmer, Badezim., große Küche, Mädchenzim. u. sonstig. Zubehör, Näh. Rosengartenstraße 30, 3. Stock links. 12824

4. Querstraße 20, Neubau, Vorderh. 4. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh., Hinterh. 4. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubeh., Hinterh. 3. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 98590

12. Querstr. 56, Stallung und Wohn. zu verm.; ferner Zim. u. Küche, part., sofort, ferner im 3. Stock, 1 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 16457

13. Querstr. 56, 2 Zimmer und Küche zu verm. 863

Neubau
Rheinhäuserstr. 48
Eine schöne 3 Zimmer-Wohnung preiswürdig zu vermiethen. 10540
Näheres **Rheinhäuserstraße 46,** 4. Stock.

Rosengartenstr. 30
große Bureau mit Lagerräume sofort od. später zu vermiethen. Näheres ebendaselbst 3. St.

Rosengartenstr. 34, 5. St., 2 kleinere Wohnungen, 3 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche, an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres T 4, 20. 575

Rosengartenstr. 34 schöne Wohnungen, besteh. a. 4 Zim. mit sämmtl. Zubehör per 1. April od. früher zu verm. Näh. T 4, 20. 988

Rupprechtstraße 3,
elegante Wohnung, 5 Zimmer, Zubehör, Bad, evt. 2 Magdzimmer pr. 1. April zu verm. Näheres 4. Stock. 992

Rupprechtstr. 4,
Schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst Badezimmer im 3. Stock zu vermiethen. 15873
Näh. **Rupprechtstr. 2.** part.

Rupprechtstraße 5
am **Friedrichsring** eleganter zweiter Stock, 6 Zimmer incl. Badezimmer nebst allem Zubehör per 1. April zu vermiethen.
16757 Näheres daselbst.

Rheinaustr. 19 (Lindenhof) auf 1. April 2. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer u. s. w. zu verm. Näh. M 7, 23, 2. Stock. 16730

Rheindammstr. 35, 5. Stock, 2 Zim. u. Zubeh. (im Abschl.) sof. z. v. Näh. 2. St. 779

Rheindammstr. 36 Neubau, 3 und 4 Zimmerwohnung per 1. April zu vermiethen. 16968
Näh. Rheindammstr. 40, part.

Seckenheimerstraße 10,
2 Tr., vis-à-vis vom Gymnasium, freie Lage, Wohnung von 5 Zim., Küche, Badezim. und Zubeh., p. 1. April zu vermiethen. 1013

Seckenheimerstr. 33 3 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche u 1 kl. Z. z. v. 777

Seckenheimerstr. 34. schöne Wohng. im 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Mansarde per 1. April oder früher zu verm. 893

Seckenheimerstr. 54 drei Zimmer 2c. auf 1. April an ruhige Miether zu v. 16899

Schwetzingerstr. 14, 1 Tr., 3 Zimmer-Wohnung zu 40 Mk. sofort zu vermiethen. 888

Schwetzingerstr. 48, abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per sof. od. später zu vermiethen. 770

Traitteurstraße 52, Laden mit Zimmer, Kammer u. Küche bis 1. Febr. zu verm., auch für Wohnung zu benützen. 16925
Näh. **Kugartenstr. 27,** part.

Traitteurstr. 55, 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. 716

Tullastraße 18
Eckwohng., besteh. aus 5 Zim. u. d. Str., Vorzim., Küche, Bad, sammt Zubehör, per sof. od. später z. verm. Näheres bei Baumeister
16467 **Fucke-Michels,** R 7, 23.

Werderstraße 5
Haltestelle der elektr. Straßenbahn, 2. St., 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden 2c. ev. mit weiterem Zimmer im Souterrain, als Bureau geeignet, per April zu **verm.** Näheres parterre. 16199

Schöne Wohnung i. d. Nähe d. Post, 5 od. 6 Zim. u. Zub. per 1. April preisw. z. v. 941
Näh. bei **Schäfer, M 2, 9,** 1 Tr.

Hochherrschaftliche Wohnungen
an der Festhalle
Prinz Wilhelmstraße
No. 8 u. 10
für Sommer 1902.
Acht und zehn Zimmer-Wohnungen
(Speisezimmer 50 □m.
Wohnzimmer 42 □m.)
In jeder Wohnung:
Diele, Garderobe, Anrichte, Küche, Speisekammer, Waschraum, Bad, zwei Closets, Mädchenkammer 2c. — Ausstattung hochherrschaftlich. **Centralheizung, Cheminées, elektr. Licht, Tresor, Haustelephon, Marmortreppe 2c.**
Fünfzimmerwohnungen in obersten Geschossen, Ausstattung wie oben.
Arno Möller, C 8, 1.
Telephon 1049.

Elegante **7 Zim.-Wohnung** am Wasserthurm per April zu verm. Näh. N 3, 17, 2. St.

Zwei Zimmer und Küche im Seitenbau sofort zu verm. Näh. P 6, 4, Comptoir. 596

Schöne Mansardenwohnung, mbl., 3 Zimmer nebst Küche, in bester Lage, sof. od. auf 1. Jan. zu vermiethen.
Näh. Rupprechtstr. 8, 3 Tr. rechts.

[illegible] vermiethen. 16322

Bismarckstr. 4. Stock, 7 Zim., Bad u. Zubehör.
Nächst dem Luisenring, 3. St. 7 Zim. Bad und Zubehör.
Luisenring, 4. Stock, 4 Zim. und Zubehör.
Rheinstraße, part., größeres schönes Büreau
Näh. **Kirchenstr. 12,** (G 8, 29).

Parterre-Wohnung,
4—5 Zimmer nebst sämmtlichem Zubehör, auch für Bureau geeignet, zu vermiethen 15645
Näheres Q 7, 37, 2. Stock.

Parterrewohnung, 4 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näh. U 4, 10 pt.

In der Oberstadt
1 sehr schöne größere Wohnung, eine Treppe hoch, per April zu vermiethen. 714
Näh. **Rupprechtstr. 11,** 1 Tr.

Einfamilienhaus mit Garten
10 Zimmer, Magdzimmer, Bad 2c. mit Centralheizung, auf das feinste ausgestattet, sofort zu vermiethen. 16818

Zweifamilien-Haus,
Hildastraße Nr. 9
part., 5 Zimmer, Magdzimmer, Bad 2c.; Bel-Etage mit Mansarden, zus. 8 Zimmer, Magdzimmer, Bad 2c. beides Centralheizung, auf das feinste ausgestattet, per 1. April **zu vermiethen.**
Gg. Kallenberger,
Baumeister, S 6, 21.

Weinheim
a. d. Bergstr.
Hübsche Part.-Wohnung von 4 event. 6 Zimmern und Zubehör, Veranda, im Garten gelegen, zu vermiethen. 907
Näheres in der Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer

B 1, 7a 3 Tr. gut möbl. Zimmer an bessern soliden Herrn zu verm. 16708

B 2, 5 1 Tr., 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 991

B 2, 10 3. St., 1 möbl. Zimmer an ein Fräulein zu vermiethen. 766

B 4, 11 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu verm. 1015

B 4, 11 2. St., 2 schön möbl. Zimmer, a. d. Str. geh. sofort billig zu verm. 695

B 4, 11 2. St., Wohn- u. Schlafz., fein möbl. auf die Str. geh., sof. zu verm. Preis 25 Mark. 697

B 5, 5 gut möbl. Zimmer mit Pension z. v. 791

B 5, 6, 3. St., 2 ineinandergeh. einf. möbl. Zim. zu verm. 612

B 5, 6 3. St., 2 ineinandergehende einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten zu v 845

B 5, 10 2. St., möbl. Zim. zu vermiethen. 761

B 7, 10 3 Stieg., 2 fein möbl. Zim. zu v. 886

B 5, 12 3. St., ein hübsch möbl. Zimmer mit freier Aussicht nächst dem Theater mit od. ohne gute Pens. zu v. 902

B 6, 2 3. Tr., Nähe des Parks, ein großes schön möbl. Zim. zu verm. 879

B 7, 12,
möblirtes Zimmer an soliden jungen Mann zu verm. 16704

C 2, 7 möbl. Parterrezimmer zu vermiethen. 754

C 2, 13/14, 2 Trep., 2 gut möbl. Zim. sof. z. v. 886

C 2, 19 einfach möbl. Z. mit Pens. z. verm.

C 3, 19 2. Stock, ein fein möbl. Zimmer an einen sol. Herrn sof. z. v. 840

C 3, 20 1 Tr. h., fein möbl. Z., sep. Eg. z. v. 725

C 4, 10 ein schön möblirtes Zimmer mit Pension sofort zu verm. 15811

C 4, 18 2 Tr. gut möbl. Z. zu verm. 713

C 8, 4 eine Treppe hoch, ein schönes, großes, gut möblirtes Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 752

C 8, 6 1 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 916

D 2, 9 3. Tr., schön möbl. Zimmer sofort billig zu vermiethen. 798

D 3, 2 schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. preisw. zu verm. Näheres Laden. 859

D 4, 15 gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 838

D 5, 3, 4. St., 2 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1—3 Herren evtl. auch Fräulein mit oder ohne Kost sofort zu vermiethen. 16561

D 5, 4 3 Tr. rechts, elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sowie 1 einf. gut möbl. Zimmer, sofort zu verm. 963

D 6, 19 ein möbl. Zim. zu vermiethen. 870

E 2, 3 3. Stock, ein möbl. Zim. zu verm. 760

E 2, 14 2 Tr., gut möbl. Zim. (mit od. ohne Pension) per 1. Januar zu vm., event. mit 2 Betten.

E 5, 18 1 gut möbl. Schlaf- und Wohnzim. für 1 oder 2 Herren oder Damen zu vermiethen. 16906

E 7, 2 möbl. Zimmer um 16, 18 u. 20 Mk. m. 2 Betten sofort zu verm. 100678

F 2, 5 2 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. 741

F 3, 1 4. Stock, einf. möbl. Zim. sof. zu v. 842

F 4, 4 fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 889

F 4, 21 3 Tr., frdl. möbl. Zim. sof. zu v. 898

F 4, 21 frdl. möbl. Zim. sof. zu v. Näh. 2. St.

F 5, 1/2 4. St., frdl. möbl. Zim. sof. z. v. 792

F 5, 22 3 Tr., möbl. Zim. sof. zu vermiethen. Näh. Conditorladen. 831

F 7, 13 2. St., sch. möbl. Zim. sof. zu vm. 884

F 8, 14b 2. St., möbl. Zim. zu verm. 609

F 8, 15 2. St., r., gut möbl. Zim. zu vm. 893

F 8, 16 od. Hafenstr. 34, 3 Tr. 1 gut möbl. helle Zim., auf die Straße gehend, einzeln oder zus. zu v. ev. auch an sol. Damen. 321

F 8, 34 part., möbl. Zimmer bill. zu verm. 751

G 2, 14 2 hübsch möbl. Zim. sof. zu verm. 580

G 3, 11a 1 Tr., hübsch möbl. Z. sof. zu v. 784

G 4, 4 1 Tr., gut möbl. Zim. p. 1. Jan. zu verm. 784

G 4, 4 2 Tr., ein gut möbl. Zim. an 1 Herrn od. Dame bis 1. Jan. z. v. 780

G 5, 2 2 Tr., 2 bess. u. 1 einf. möbl. Zim. zu verm., event. mit Kost. 15266

H 1, 1 2. St., Breitestr., möbl. Zim. für 2 Herren od. Damen sofort zu verm. 994

H 7, 34 2. St., 2 möbl. Zim. sogl. zu v. 643

H 9, 4 oder **Beilstraße 7,** möbl. Zimmer an 2 Herren od. Damen mit Pension billig zu vermiethen. 557

J 2, 12 1 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 897

J 4a, 3 part., möbl. Z. m. sep. Eg. b. 1. Jan. z. v.

J 7, 18 Ringstraße, 2 Tr., 1 gut möbl. Zim., sep. Eingang, sof. zu verm. 748

J 8, 5 3 Tr., schön möblirtes Zimmer mit Kaffee für 17 Mark zu verm. 656

K 1, 2 2 Tr., Breitestr., schön möbl. Zim. mit ein u. zwei Betten per 1. Januar zu vermiethen. 727

K 1, 9 Breitestr., 3 Tr., g. möbl. Zim. z. verm.

K 1, 20 3. St., möbl. Zim. zu verm. 912

K 3, 7 2 Tr., 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 790

K 3, 8 3 Tr., 1 schön möbl. Zimmer mit 2 Betten an zwei Fräulein oder Herren sofort zu vermiethen. 329

K 4, 22 2. St., einf. möbl. Zim. bill. zu verm. 722

K 9, Luisenring 50 2. St., schön möbl. Zimmer zu verm. 15980

K 9 Luisenring 53, Hinterhs. 4. Stock, schön möbl. Zim. mit fr. Auss. bill. zu v. 684

L 13, 1 4 Tr., sch. möbl. Zim. mit freier Aussicht, n. d. Bahnh. sof. zu vm. 995

L 13, 5, Pensionat,
2 fein möblirte Zimmer per sofort zu vermiethen. 877

L 13, 20 a. Bahnhof, 3 Tr., schön möbl. Zim. mit Pens. sof. zu verm. 708

L 14, 10 3 Tr., ein gut möbl. Zim. zu v. 901

L 15, 11 4. St., 1 gut möbl. Zim., sof. z. v. 650

M 2, 12 2 Tr., möbl. Z., ev. m. Pens. z. v.

M 5, 12, 2. Tr., 1 g. möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 812

N 3, 17 2 Tr., gr. gut möbl. Zim. zu verm.

N 3, 17, 2. St., ein gut u. ein einf. möbl. Zim. zu v. 855

N 4, 24 2. St., einf. möbl. Zimmer, sep. Eing. sofort zu verm. 954

N 4, 24 2. Stock, ein hübsch möbl. Zimmer, sep. Eingang, sof. zu verm. 953

N 4, 24, II., 1 einf. möbl. Zim. sep. Eing. sof. zu verm. 611

N 6, 6½ ein möbl. Zimmer m. Pens. z. v. 709

N 6, 7a 1 Tr., möbl. Zim. sof. zu verm. 593

O 4, 16 II., ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 985

P 1, 7a 1 Tr. hoch, Wohn- u. Schlz. u. 1 einz. Zim. sofort zu vermiethen. 498

P 1, 7a 2 Tr., 1 gr. eleg. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 787

P 1, 10 4. St., 1 einf. möbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu vermiethen. 1005

P 4, 8 3 Tr., 1 gut möblirt. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 743

P 6, 1 1 Tr. h., gut möbl. Zim. zu verm. 16959

P 6, 12/13 1 Tr., r., gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 921

Q 4, 2 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 819

Q 4, 12 elegant möbl. Zimmer per 1. Jan. od. früh. z. v. 882

Q 4, 22 einf. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Q 5, 6 2. Stock, gut möbl. Zim. zu verm. 801

Q 5, 19 möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu Mk. 20, 14 u. 10 per sofort zu vermiethen. 15811

Q 7, 9 3. Stock, fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren z. v. 16032

Q 7, 24 gut möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen. 1008

R 1, 15 4. St., gut möbl. Z. m. Pens. zu vm. 955

R 1, 16 möbl. Zim., Pr. 16 Mk. zu verm. 878

R 6, 1 möbl. Zim. zu verm. 584 Näh. Wirthschaft.

R 7, 1 4. Stock möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 599

R 7, 35 3. St., ein gut möbl. Balkonz. sof. z. v. 690

S 1, 10 2 Tr., schön möbl. Zim. mit 1 u. 2 Bet. per 1. Januar zu verm. 736

S 1, 17 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 730

S 2, 15 möbl. Part.-Zim. zu v. Näh. Laden. 797

S 3, 1 2. St., ein freundl. möbl. Balkonzim. zu v. 549

S 6, 1 3. Stock, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. zu verm. 1000

S 6, 28 2 Tr., möbl. Zim. an solides Fräulein sofort zu vermiethen. 787

S 6, 31 3. Eingang rechts, sch. möbl. Zim. m. fr. Aussi. (elektr. Haltest.) zu v. 641

T 1, 10 4. St., 2 Zim. u. Küche, 2. St., ein einf. möbl. Zim. z. v. Näh. part.

T 2, 8 1 Tr. Schön möbl. Z. m. sep. Eing. z. v.

U 1, 12 1 Tr. rechts, schön möbl. Zim. auf die Breite Straße geh., per 1. Jan. zu vermiethen. 789

U 1, 26 2 Tr., schön möbl. Z. sof. zu verm. 1006

U 2, 3 3. St., r., 1 gut möbl. Z. an 1 Hrn. zu verm. 683

U 3, 32 2. Tr. gut möbl. Zim. zu verm. 818

U 4, 20 4. St., lks., fein möbl. Zim. mit od. ohne Pens. per sof. zu verm. 16940

U 5, 23 3 Tr., ein gut möbl. Zim. sof. zu v. 780

Breitestr., 1 Tr. h., 2 elegante Zim. u. Balkon, sep. Eing., zus. oder getheilt, möblirt auch unmöblirt, an [illegible] per 1. Febr. zu **vermiethen.** Zu erfr. K 1, 5, im Schubladen. 768

Beilstr. 1, (H 9, 1) 4. St. lks., gut möbl. Zim. zu verm.

Beilstr. 16, 3. St., schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 883

Collinistraße 8, part., rechts, schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension bill. sof. zu verm. 906

Collinistr. 20. part., groß, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 1016

Dammstraße 26, 2. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 646

Dammstr. 26, 1 Tr. h., gut möbl. Balk.-Zim. zu verm. 724

Goethestraße 16a, part., 1 freundl. möbl. Zimmer zu verm. Preis M. 23.— 909

Kaiserring 28, möbl. Z. an Herrn od. Dame z. v. Fr. Stern. 976

Kaiserring 30, 3 Tr. h., lks., 1 möbl. Zim. zu verm. 874

Kaiserring 40, 2. Stock, ein schön möbl. Zim. zu v. 771

Kaiserring 40, 2. Stock, zwei fein möbl. Zim. zu v. 770

Lameystr. 11, 1. Tr., 1 fein möbl. Zimmer sofort zu v. 887

Lameystr. 24 III. links, (Ecke Prinz-Wilhelmstraße) 1 od. 2 schön möbl. Zim. an besseren Herrn z. v. 775

Luisenring 54, 3. Stock, gut möbl. Zimmer zu verm. Preis 20 Mk. mit Kaffee. 737

Mollstr. 8, part., ein schön möbl. Zimmer, evtl. m. Klavier, billig zu vermiethen. 879

Mittelstr. 26, 3 Tr., Neubau ein gut möbl. Zim sof. zu v. 766

Große Merzelstr. 3, 1 schön möbl. Zimmer, in der Nähe des Bahnhofs, zu verm. 976

Parkring 21 einf. möbl. Zim. m. schön. Aussi. an ordentl. Fräulein sofort zu verm. 582 Näher. 2. Stock.

Rheinhäuserstr. 55, 2 Tr. h. links 1 möbl. Zim. sof. billig zu verm. Separater Eingang. 715

Rheinstr. 9, schön möblirt. Zimmer, 1 Treppe hoch, separ. Eingang, sof. zu verm. 728

Rupprechtstr. 11, 4 Tr., r., möbl. Zim. billig zu vm. 894

Seckenheimerstr. 14, 2. St., schön möbl. Zimmer z. vm. 947

Seckenheimerstr. 17, 2. Stock, gut möbl. Zim. sof. zu v. 827

Seckenheimerstr. 26, 3. St. r. 1 hübsch möbl. Zim. zu verm. 717

Schwetzingerstr. 12, 2 Tr., gt. möbl. Zim. zu verm. 639

Tattersallstr. 26, 2 Tr., fein möbl. Balkonzimmer an besseren Herrn sofort zu verm. 998

Waldhofstr. 17, Laden, hübsch möbl. Zimmer zu verm. 796

2 elegant möblirte Zimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer), Hochpart., mit sep. Eingang zu verm.
704 **Kirchenstraße 16.**

Ein schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang, auf die Straße gehend, sofort zu verm. 849
Näh. Q 2, 19/20, 3. St.

Fein **möbl. Zimmer,** sep. Eingang bei Beamtenwittwe sofort billig zu beziehen. 759
T 4, 29, III. St., nahe a. Ring.

Schlafstellen

P 6, 10 1 Tr., schöne Schlafstelle z. v. 1014

S 2, 23 2. Stock, eine schöne Schlafstelle zu v. 801

Kost und Logis

F 2, 5 3 Tr., guter Privat-Mittags- und Abendtisch für bess. Herren. 748

G 5, 11 4. St., anst. j. Mann find. Kost u. Logis.

L 10, 8 3 Tr., mehrere Herren finden sehr guten **norddeutschen, bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch.** 16678

N 3, 13a 3 Tr., guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch. 858

P 4, 8 3 Tr., einige Herren zu gut. bürg. Mittags- und Abendtisch gesucht. 744

Q 7, 24. 2. St., gut bürgerl. Mittags- u. Abendtisch.

S 6, 28 773
2 Tr., einige Herren finden guten bürg. **Mittags- u. Abendtisch.**

Beilstr. 16, 3. St., an gutem Priv.-Mitt.- u. Abendtisch können noch einige bess. Herren theiln. 992

Einige Herren können an einem guten bürgerl. **Mittags- u. Abendtisch** noch theilnehmen.
801 Näh. **S 2, 11.**

Einige junge Herren können in besserer israel. Familie guten bürgerl. Mittags- u. Abendtisch erhalten. Näh. im Verlag. 14188

Einige bessere Herren finden guten Mittagstisch (Norddeutsche Küche) in gutem Hause. Off. unter A. V. 16703 an die Exped. ds. Blattes erbeten

MARCHIVUM

Die Räumungs-Preise sind neben den bisherigen an den Preiszetteln vermerkt.

Räumungsverkauf.

Samstag, den 4. bis incl. Samstag, den 11. Januar.

Um vor der **Inventur** unser **Warenlager** zu **verkleinern**, stellen wir **Waren**

zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Auf nachstehende Artikel machen wir besonders aufmerksam:

Schürzen für Damen, Mädchen u. Kinder. | **Schürzenstoffe,** Blaudruck u. Siamosen.

Bettvorlagen, Felle, Sophakissen | Kleiderstoffe, Seidenstoffe | Confection für Damen, Kinder u. Knaben.

Handtücher, vom Stück u. abgepasst | **Lampen,** Küchen-, Tisch- u. Hängelampen.

Caffee-Service, in Porzellan u. Steingut | Bier-Krüge, mit Deckel, | Luxusartikel, Tafelaufsätze, Fruchtkörbe Schreibzeuge

Bilder, Gemälde, Oeldruck u. Kunstdruck | Metall-Bilderrahmen | Nippes, in Porzellan, Bisquit u. Metal

Teppiche in grossem Sortiment | Portièrenstoffe, Steppdecken | Tischtücher, Servietten

Veloutine, waschbarer, gerauhter Winterstoff | Kinderhäubchen, Tuch, Filz und Plüsch.

Cravatten für Herren und Damen | Schulterkragen, Astrachan u. Krimmer | Herrenhüte u. Knabenmützen

Conserven, Gemüse und Früchte, Sardinen und Anchovis, | Lederwaren, Herren- u. Damen-Tresors, Cigarren- u. Brieftaschen.

Tricotagen, Jacken, Hosen und Hemden, | **Damen- u. Kinderwäsche**

Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder in Filz und Leder.

Herm. Schmoller & Co., Mannheim.

Nächste Grosse Badische Invaliden Geldlotterie

4. Bad. Militärverein-Lotterie zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder u. deren Angehörigen. Ziehung sicher 24. u. 25. Jan. 1902.

2288 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug im Betrage von

Mk. 42000

Hauptgewinn	M. 20 000
1 Hauptgew.	M. 20 000
1 Gew. baar	M. 5000
2 Gew. baar	„ 2000
4 Gew. baar	„ 2000
20 Gew. baar	„ 2000
100 „ „ „	2000
200 „ „ „	2000
560 „ „ „	2800
1400 „ „ „	4200

Loose à 1 Mark. 11 Loose à 10 Mark. Porto u. Liste 25 Pfg. extra, empfiehlt 1668

J. Stürmer, Generaldebit **Strassburg** i/E.

in Mannheim bei: M. Herzberger, A. Schmitt, M. Hahn & Ch., G. Hochschwender, J. M. Raschig, M. Borgwardt, Exp. N. Mannh. Volksblatt; in Mannheim bei: B. Transier, A. Kremer, G. Jungert, Wilhelm Wolff, L. Levi, W. Pakus; in Heddesheim: J. F. Lang Sohn.

Zum Waschen und Bügeln wird jederzeit angenommen bei prompter und billiger Bedienung. 11294 **Kath. Kilz,** K 4, 5. 4, 5.

Thee-Praechter

(in Firma **Gebr. Prächter & Co., Frankfurt a. M.**) alleingeführte, vorzüglichste u. billigste Marke, besonders empfehlenswerth:

Souchong	braun Et.	à	Mk. 3.—	per Netto-Pfund i. Packet
„	gold „	à	„ 4.—	
Theespitzen	roth „	à	„ 1.80	

Zu frischer Packung vorräthig bei: 13594

Louis Lochert, Speisemarkt, **R 1, 1.**

Kulmbacher Pechbräu, Garantirt rein (schwerste Qualität), 1/1 Fl. 30 Pf., 1/2 Fl. 15 Pf.

Großostheimer Lagerbier (pikant) 1/1 Fl. 22 Pf., 1/2 Fl. 12 Pf.

ff. Ludwigshafener Bürgerbräu hell 1/1 Fl. 18 Pf., 1/2 Fl. 10 Pf. dunk. „ 17 „ 1/2 „ 9 Pf.

(10 Flaschen frei ins Haus). 905

Gustav Klier, R 4, 7.

---

ff. Existenz.

Redegewandter, repräsentabler Herr mit tadellosem Ruf kann mit 10 bis 30 Tausend Mark einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung als **Theilhaber** beitreten und die selbstständige Leitung einer Filiale für dortige Gegend übernehmen.

Capital bringt voraussichtlich 15—20 % Gewinn. Außerdem angemessener Gehalt und Tantième. Das Unternehmen gehört der graphischen, litterarischen, Verlags- und Reklame-Branche an, verbunden mit Fabrikation patentirter Massenartikel, ist bestfundirt und stehen ff. Referenzen, Bilanzabschriften, ausführliche Beschreibungen und Photographien der Fabrik zu Diensten.

Reflektanten wollen ihre Offerte unter ausführlichem Darlegen der Verhältnisse 2c. vertrauensvoll an **Oswald Wolf,** Frankfurt a. M. senden. 10886

Machen Sie einen Versuch mit

Hellmich's Lebensbitter

Goldene Medaille von Paris 1885. Von vielen Aerzten bestens empfohlen.

Eigenhändiges Dankschreiben des Fürsten Bismarck 1885. Gegründet 1863.

von **A. Hellmich** in **Dortmund**

Einzig bewährtes Genussmittel bei **Magenleiden, Appetitlosigkeit, Magenkrampf, schwerer Verdauung, Sodbrennen, Uebelkeit, Hämorhoidalleiden** und **Blutreinigung etc.**

Die Bestandtheile des **echten** Hellmich'schen Lebensbitter sind: Weinsprit 61,00 %; Wein 2,60 %; Fenchel, Faulbaumrinde, Alicante-Aloë, Schlangenwurzel je 1,50 %; Angelicawurzel, Calmus, Tausendgüldenkraut, Galgantwurzel, Dreiblatt je 2,00 %; Enzian 4,00 %; Baldrianwurzel, Zitwerwurzel, Zimmet, Eisenvitriol 0,70 %; Kardamomen 0,30 %; Aloë 1,00 %; Honig 2,50 %; Zucker 9,00 %.

Nur **echt** zu haben à Flasche zu 1 M. 25 Pfg. 15865

Allein-Depot für Süddeutschl.: **Otto Mettler,** Jungbuschstr. 25.

Glänzende Heilerfolge

durch mild. Naturheilverf., elektr. Kuren u. Vibrations-Massage besonders bei allen Katarrhen der Athmungsorgane, bei Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden; bei den versch. Nervenerkrankungen, Neurasthenie, Schreibkrampf 2c. Folgen von Onanie, Impotenz, Syphilis, Geschlechtskrankheiten, Beinschäden, chron. Stuhlverstopfung, sowie ferner bei **Frauenleiden,** Ischias, Gicht und Rheumatismus.

N 6, 3 Kuranstalt v. Franz Malech N 6, 3

Sprechstunden 2—8 Uhr, Sonntags 10—12 Uhr. 11587

In allen Staaten patentirte

Fernschliesser

von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers aus- und zuzugehen.

Preis 6 Mark.

Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

O 6, 2 Hch. Gordt O 6,

Telephon Nr. 89. **MANNHEIM.** Telephon Nr. 89.

Bau- und Kunstschlosserei. Haustelegraphen-Anstalten. Patent-Thürschließer und Patent-Steigeisen, fertige Geländer und zusammenlegbare Gartenzelte. Veranden, Gewächshäuser 2c. 13

Eisenwerk Kaiserslautern.

Eisengießerei, Emaillirwerk, Ofenfabrik, Eisenkonstruktionswerkstätten.

Heizungen aller Systeme, Bade- und Koch-Einrichtungen, Trockenanlagen, namentlich auch:

Niederdruck-Dampfheizungen,

unter Verwendung **verbesserter Gliederkessel** (Füllschachtfeuerung) mit genau funktionierendem, bequem **verstellbarem Regulator.**

Größte Brennmaterialienersparniß, einfachste Bedienung. Projekte und Kostenanschläge durch den Vertreter:

Civilingenieur **Robert Elsässer** in **Mannheim**

Telephon 661. — Kaiserring 24. 15668